Nr. 129. — Erstes Blatt.

Stettiner Zeitung.

Dienstag, 18. März 1890.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Morgen-Ausgabe.

Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Otto Thiele. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Heinr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

C. H. Berlin, 17. März.

Preußischer Landtag.

Abgeordneten-Haus.

30. Sitzung vom 17. März.

Präsident v. Köller eröffnet die Sitzung um 11 Uhr.

Am Ministertische: Nur Kommissare. Später Herrfurth.

Der Gesetzentwurf, betreffend die Vereinigung der Gemeinde Wiegbold-Ochtrup mit der Gemeinde Kirchspiel Ochtrup wird in dritter Lesung angenommen und darauf die Berathung des Etats der Berg-, Hütten- und Salinen-Verwaltung fortgesetzt.

Bei den Einnahmen von Hüttenwerken sieht Abg. Szmula (Ztr.) sich veranlaßt noch, einmal auf die Ausführungen des Abg. Letocha bei der vorgestern abgeschlossenen Debatte über den Bergarbeiterstreik zurückzukommen und die gegen dieselben gerichteten Angriffe des Abg. Ritter zurückzuweisen. Er sucht zunächst nachzuweisen, daß die Ausführungen des Abg. Ritter über die russischen Verhältnisse durchaus irrige seien; die Verhältnisse daselbst seien durchaus nicht so schlechte, wenigstens beständen daselbst bezüglich der Behandlung der Bergleute und der Frauen- und Kinderarbeit strenge Verordnungen, es frage sich nur, ob sie befolgt würden. Wie der Abg. Ritter dazu komme, zu behaupten, daß die Zügellosigkeit der jungen Leute durch die Freizügigkeit hervorgerufen sei, verstehe er nicht; er sei der Ansicht, daß die Schuld daran die Loslösung der Schule von der Kirche und solle das Haus daher dem Schulantrag Windthorst's, wenn derselbe wieder eingebracht werde, zustimmen. Der Abg. Richter habe die Forderung des achtstündigen Arbeitstages eine demagogische genannt, eine Bezeichnung, welche dann auch diejenigen Grubenvorstände treffen müßte, welche die achtstündige Arbeitszeit bereits eingeführt hätten. Auf der Friedrichshütte in Oberschlesien habe übrigens kurz vor dem Ausbruche des Streikes noch eine Lohnherabsetzung stattgefunden. — — Präsident von Köller unterbricht hierauf den Redner mit der Bemerkung, daß die Diskussion über die vorjährigen Bergarbeiterstreiks geschlossen sei und er eine Fortsetzung desselben nicht dulden könne. Der Redner verläßt in Folge dessen die Tribüne.

Abg. Metzner (Ztr.) erklärt in Folge dessen, daß er sich seine Ausführungen für die dritte Lesung des Etats vorbehalte.

Geh. Rath v. Rönne bestreitet, daß auf der Friedrichshütte eine Lohnherabsetzung stattgefunden habe, wenigstens sei ihm davon nichts bekannt.

Abg. Dr. Arendt (freik.) wendet sich zunächst gegen die vorjährigen Ausführungen des Staatssekretärs v. Stephan im Herrenhause, der bei Gelegenheit der Etatsberathung daselbst behauptet, das Abgeordnetenhaus verzögere die Etatsberathungen dadurch, daß es Dinge in die Berathung hineinziehe, die nicht zu derselben gehören, wie z. B. die Doppelwährungsfrage. Das Haus habe jedenfalls das Recht, allgemein interessirende Dinge zu besprechen, auch wenn sie eigentlich vor den Reichstag gehören. Der Reichstag thue ja oft dasselbe. Die Währungsfrage sei von der größten Wichtigkeit für die wirthschaftliche Entwicklung und ganz besonders für den Mannsfelder Kreis, den er vertrete. Deutschland sei der größte Silberproduzent und der Verlust, der durch die Einführung der Goldwährung an Silberentwerthung herbeigeführt sei, belaufe sich auf 14 Millionen jährlich und seit dem Jahre 1873 etwa auf 100 Millionen Mark. Wir haben noch etwa für eine Milliarde Silber im Umlauf und bei einer Entwerthung dieses Silbers um 30 Prozent betrage der Verlust ebenfalls ca. 300 Millinoen Mark. Rechne man hinzu den im Volksbesitz befindlichen Silbervorrath, so könne man wohl mit Recht behaupten, daß durch die Einführung der Goldwährung der deutsche Nationalwohlstand um eine Milliarde geschädigt sei. Er gebe sich der Hoffnung hin, daß die Währungsfrage endlich einmal aus der Welt geschafft werde und zwar in dem Sinne, den er stets vertreten habe.

Abg. Brömel (dfr.): Der Vorredner habe der verschwundenen Silberwährung wiederum eine Thräne nachgeweint und seinen alljährlichen Monolog gehalten, der unmöglich als die Ansicht des preußischen Abgeordnetenhauses angesehen werden könne. Der Vorredner werde nicht glauben, daß seine Ausführungen durch diese Wiederholung an Eindruck gewinnen werden. Auf die phantastischen Zahlen und Berechnungen des Vorredners wolle er nicht näher eingehen, er sei der Ueberzeugung, daß wir von der bimetallistischen Bewegung heute weiter entfernt seien, wie jemals, und daß der Vorredner nichts weiter thun könne, als auf eine erfolglose Agitation für ein jedenfalls unnöthiges und unerreichbares Ziel zurückzublicken. Er glaube, es werde die Zeit nicht mehr weit entfernt sein, wo man vom Vorredner sagen könne: Auch noch am Grabe pflanzte er die Hoffnung auf. (Heiterkeit links.)

Abg. Dr. Arendt: Er fasse die Sache nicht so vom Standpunkte der Spekulation auf, wie der Vorredner. Aus dem Monologe sei übrigens durch die Antwort des Vorredners ein Dialog geworden. Ueber Anschauungen könne man übrigens nicht streiten und habe er die Hoffnung, daß die Zeit dennoch kommen werde, in der er mit seiner Ansicht durchdringe, denn wir haben zu wenig Gold und zu viel Silber.

Abg. Brömel erwidert, daß gerade die Silber-Spekulation von der Börse gierig aufgegriffen werde, Beweis dafür, daß die „Börsen-Zeitung" das Organ der Bimetallisten sei.

Abg. Schultz-Lupitz (freikons.) rechtfertigt in längerer Ausführung folgenden von ihm gestellten Antrag:

„Die Staatsregierung aufzufordern, für die Sicherung der deutschen Kalilagerstätten vor Wassersgefahr nöthigenfalls auf gesetzgeberischem Wege Sorge zu tragen."

Abg. Drawe (dfr.) hält es nicht für nothwendig, noch etwas zur Unterstützung dieses Antrages hinzuzufügen. Nur glaube er, der Antrag würde gewinnen, wenn die Worte „nöthigenfalls auf gesetzlichem Wege", wie er hiermit beantrage, daraus gestrichen würden. Man könne es der Regierung überlassen, auf welchem Wege sie die Sicherung herbeiführen wolle.

Abg. Sombart (nat.-lib.) unterstützt den Antrag im Interesse der deutschen Landwirthschaft und bittet die Staatsregierung, nach allen Richtungen hin dafür zu sorgen, daß dieser wahre Schatz für und auf alle Zeit bewahrt bleibe.

Abg. Rickert begrüßt den Antrag ebenfalls mit Freuden und stimmt demselben zu, jedoch gleichfalls unter Weglassung der vom Abg. Drawe bezeichneten Worte, da es der Stellung des Hauses nicht würdig sei, der Regierung die Wege vorzuschreiben, die sie gehen solle.

Abg. Schultz-Lupitz giebt dieser Anregung Folge, zieht die Worte „nöthigenfalls auf gesetzlichem Wege" aus dem Antrage zurück, worauf der Antrag vom Hause einstimmig angenommen wird.

Bei dem Kapitel „Ministerial-Abtheilung für das Bergwesen" befürwortet Abg. Lehmann (Zentr.) eine bessere Stellung der Steiger, namentlich die Verleihung der Beamtenqualität an dieselben. Bei dem Fortschreiten der Bestrebungen der Sozialdemokratie sei es nothwendig, zuverlässige Beamte, namentlich in den unmittelbaren Vorgesetzten der Bergleute zu besitzen. Redner bittet ferner, die militärische Disziplin der Bergarbeiter in den Saarbrücker Werken nicht aufrecht zu erhalten, denn eine solche Disziplin passe nicht für Arbeiter. Endlich bittet Redner, den Rechtsschutzverein an der Saar ruhig seine Wege gehen zu lassen, weil die Arbeiter in dem Verein das Bollwerk ihres Rechts erblickten.

Abg. Olzem (natlib.) unterstützt diese Forderungen, denen er schon früher das Wort geredet.

Abg. Dasbach (Zentr.) berichtigt aus der Debatte über den Arbeiterstreik einige Bemerkungen der Abgg. Graf Limburg-Stirum und Berger und weist den Vorwurf der Böswilligkeit zurück, den man namentlich der Presse gemacht habe.

Abg. Graf Limburg-Stirum erwidert, daß die Ausführungen des Vorredners Beweis dafür lieferten, in welcher Weise die Beeinflussung der Arbeiter erfolge.

Bei dem Kapitel „Oberbergämter" bemerkt Geh. Rath v. Rönne: Der Abg. Dr. Ritter hat in seiner Rede auch darüber Klage geführt, daß ein großer Theil der Förderung der oberschlesischen Kohle sich in den Händen einiger weniger Großhändler befinde. Es ist richtig, daß einige Besitzer von Bergwerken für eine Reihe von Jahren ihre Kohlenförderung verkauft haben. Dieses Verfahren hat aber dem oberschlesischen Bergbau wesentliche Dienste geleistet. Es liegt auch kein Grund zu der Besorgniß vor, daß die Großhandlungshäuser in die Lage kommen könnten, in einer dem Publikum oder den Werken nachtheiligen Weise vorzugehen. Die Staatswerke, welche auch einen Theil ihrer Förderung verkauft haben und auch im nächsten Jahre verkaufen werden, liefern den größten Theil ihrer Förderung an die Eisenbahn-Verwaltung, an andere Staatswerke, an Gasanstalten 2c. Es liegt dabei durchaus kein Grund zu irgend einer Besorgniß vor, die Abschlüsse sind nur für die Dauer des nächsten Jahres erfolgt und zwar auf Grund der sog. Tagespreise.

Abg. Stötzel (Zentr.) geht abermals auf eine Widerlegung der Ausführungen der Abgg. Graf Limburg-Stirum und Berger ausführlich ein, er beleuchtet die Ursachen des Streiks der westfälischen Bergarbeiter und deren Beschwerden, klagt über die Ueberlastung der Bergleute durch Steuern 2c. Wolle man die Sozialdemokratie bekämpfen, so solle man es vor allen Dingen vermeiden, dem Arbeiter seinen Glauben zu nehmen. Der Arbeiter, welcher den Glauben verloren habe, flüchte in die Reihen der Sozialdemokratie, ebenso wie Derjenige, der da glaubt, Grund zur Unzufriedenheit zu haben. Deshalb solle man die gerechten Klagen der Arbeiter berücksichtigen und ihre Wünsche erfüllen. Die Massen der Arbeiter müssen erhalten bleiben auf dem christlichen Boden, dazu mitzuwirken sei Pflicht aller Parteien.

Die Einnahmen und Ausgaben werden ohne weitere erhebliche Diskussion genehmigt, ebenso die einmaligen und außerordentlichen Ausgaben, womit der Etat erledigt ist.

Hierauf vertagt sich das Haus.

Nächste Sitzung: Dienstaag 11 Uhr.

Tagesordnung: Fortsetzung der Etatsberathung (Kultus-Etat).

Die Abgg. v. Zedlitz-Neukirch und v. Rauchhaupt beantragen die Anberaumung von Abendsitzungen, um den Etat bis zum 1. April fertig stellen zu können. (Oho!)

Abgg. Rickert und Dr. Windthorst erklären sich dagegen. Letzterer erblickt in diesem Verlangen einen feindlichen Verstoß gegen die bevorstehende Berathung des Kultus-Etats (Widerspruch) und bittet den Präsidenten, sich nicht aus seiner gewohnten Ruhe und Unparteilichkeit bringen zu lassen. Die Erfahrung habe gelehrt, daß Abendsitzungen vom Uebel sind und nach stattgehabter Tagessitzung geeignet seien, eine nervöse Erregung und die Leidenschaften hervorzurufen.

Abg. v. Rauchhaupt behauptet, daß der Kultus-Etat sich gerade in der Abendsitzung einer wohlwollenden Prüfung erfreuen würde.

Präsident v. Köller: Für heute habe ich keine Abendsitzung in Aussicht genommen, was morgen geschehen soll, behalte ich mir vor.

Deutschland.

Berlin, 17. März. Gestern Abend waren die Delegirten zur Arbeiterschutz-Konferenz und deren Beiräthe im „Hotel de Rome" zu einer zwanglosen Gesellschaft vereinigt. Die Herren waren, soweit sie bereits in Berlin anwesend sind, beinahe vollzählig erschienen: von den Belgiern die Herren Baron Greindl, Harzé, Baron Arnold t'Kint de Roodenbeecke; die Dänen Tietgen, Dr. Topsöe, Bramsen; die Franzosen Jules Simon, Tolain, Burdeau, Lindner, Delahaye, Dumaine; die Italiener Boccardo, Ellena, Bodio, Stringher, Maiorana-Calatabiano; die Luxemburger Brasseur und van der Hoeven, die Niederländer Dr. Snijders von Wissenkerke und Struve, die Oesterreicher und Ungarn Freiherr von Weigelsperg, Mizerka, Dr. Haberer, Freiherr von Plappart-Leenheer, Dr. Schnierer, Gränzenstein, Szterenyi, die Schweden und Norweger von Tham und Christie und die Schweizer Blumer und Dr. Kaufmann. Vertreter Spaniens und Portugals sind noch nicht angekommen; auch die Mehrzahl der englischen Delegirten ist noch nicht in Berlin, gestern Abend erschien von ihnen nur der englische Gesandte in Bern Herr C. S. Scott. Von den deutschen Theilnehmern der Konferenz waren anwesend die Herren Handelsminister Freiherr von Berlepsch, Unter-Staatssekretär Magdeburg, Fürstbischof Dr. Kopp, Ministerial-Direktor Reichardt, Geheimer Ober-Regierungsrath Lohmann, Geheimer Bergrath Dr. Hauchecorne, Geheimer Kommerzienrath Freiherr von Heyl, Fabrikbesitzer Koechlin und die beiden Sekretäre der Konferenz, Legationsrath Dr. Kayser und Ober-Bergrath Dr. Fürst.

Die fremden Delegirten hatten es sehr angenehm empfunden, daß ihnen vor dem Eintritt in die ernsten Geschäfte Gelegenheit geboten war, in zwanglosem Beisammensein mit einander Fühlung zu gewinnen. Die vornehmen Räume des „Hotel de Rome", die wohlerzogene Dienerschaft erzeugten ein Behagen wie in einer Privatwohnung; und über dem Austausche der ersten Eindrücke kam in allen Gruppen die regste Unterhaltung zu Stande. Einzelne von den auswärtigen Herren traten dabei schon gestern besonders hervor; so unter den Franzosen, die gestern dem alten Rufe französischer Liebenswürdigkeit die größte Ehre machten, Herr Jules Simon, eine auch persönlich hervorragende Erscheinung, von einer lebhaften Frische, die seiner 76 Jahre spottete, „ein liebenswürdiger Patriarch", wie Jemand ihn gestern nannte. Neben ihm wurde der Deputirte Burdeau viel bemerkt; eine der gestern in Paris zirkulirenden Ministerlisten hatte ihn als Kandidaten für das Portefeuille des Unterrichts genannt. Herr Dumaine, der erste Sekretär der hiesigen französischen Botschaft, that das Seinige, es seinen Landsleuten in der Gesellschaft heimisch zu machen. So viel wir hörten, hatte keiner der Herren Berlin zuvor gesehen. Sie rühmten den ausgezeichneten Eindruck, den sowohl die erste Sitzung wie das gestrige zwanglose Zusammensein auf sie machten. Herr v. Berlepsch hatte mit seiner gewinnenden Art einen großen Eindruck gemacht, namentlich wird ihm von diesen Herren die besondere Aufmerksamkeit, die er Jules Simon erwies, hoch angerechnet. Die französische Delegation hat übrigens gestern Vormittag im Kaiserhof ziemlich eingehende Berathung gehalten. Die Oesterreicher hatten schon Tags zuvor in der Wohnung Dr. Mizerkas Abends 6 Uhr eine längere Konferenz. In der gestrigen Gesellschaft fiel noch wegen der vielseitigen Sprachkenntnisse, die er entwickelte, der belgische Arbeitsinspektor Struve auf; der belgische Chef-Ingenieur Harzé war wegen des Rufs großer Praxis in den einschlägigen Fragen, der ihm voraufgeht, der Gegenstand besonderer Aufmerksamkeit. Sehr bedauert wird, daß der Schweizer Fabrikinspektor Schüler durch Krankheit verhindert ist, an der Konferenz theilzunehmen. In sozialpolitischen Kreisen hatte man sich von seiner Mitwirkung viel versprochen.

Es konnte nicht ausbleiben, daß auch die bevorstehenden Arbeiten der Konferenz besprochen wurden. Wie es scheint, besteht die Absicht, zunächst Ausschüsse zu bilden, welche die einzelnen Punkte des Programms zu berathen hätten; die Resultate ihrer Arbeiten würden dann dem Plenum als Unterlage dienen. Möglicher Weise würde also nach der heutigen Plenarsitzung in diesen eine Pause eintreten.

Wie wir hören, wird Se. Majestät der Kaiser morgen Nachmittag 5 Uhr die Delegirten zur Arbeiterschutz-Konferenz empfangen. An den Empfang reiht sich ein großes Galadiner in der Bildergallerie.

— In den Zeitungen finden sich Mittheilungen, wonach der Hierherkunft des deutschen Reichskommissars für Ostafrika, Majors Wissmann, für die zweite Hälfte des April entgegengesehen würde. Wir können auf Grund zuverlässiger Information diese Nachricht als durchaus unwahr bezeichnen. Major Wissmann hat bekanntlich noch eine große und schwierige Aufgabe, namentlich die Pazifizirung des Südens unseres ostafrikanischen Schutzgebiets durchzuführen. Gerade mit Ende April aber beginnt ja die etwas kühlere Jahreszeit für die dortigen Gebiete und somit die bestgeeignete Zeit für so schwierige und kriegerische Operationen, wie sie dort bevorstehen. Richtig an jenen Mittheilungen ist nur das Eine, daß dem Reichstage, wie ja allerdings längst bekannt ist, eine Vorlage wegen Bewilligung weiterer Geldmittel für das ostafrikanische Schutzgebiet vermuthlich als Nachtragsetat zum Reichshaushalt für 1890—91 zugehen wird. Ueber die Höhe dieser Forderung verlautet vorläufig noch nichts.

— Seine Majestät der Kaiser unternahm am heutigen Vormittage eine Ausfahrt und demnächst mit dem großherzoglich mecklenburgischen Staatsminister von Bülow einen Spaziergang in den Anlagen des Thiergartens. Auf der Rückkehr stattete der Kaiser um 3/4 10 Uhr Seiner Hoheit dem Herzog von Sachsen-Koburg-Gotha, welcher gestern Abend zum Besuch hier eingetroffen ist, im königlichen Schlosse einen Besuch ab und empfing später den Besuch Seiner königlichen Hoheit des Großherzogs von Baden. Von 11½ Uhr ab arbeitete Seine Majestät längere Zeit mit dem Chef des Zivilkabinets, Wirkl. Geh. Rath Dr. von Lucanus. Nach Aufhebung der Mittagstafel wird der Kaiser sich alsdann zu der um 2¼ Uhr stattfindenden Kritik der taktischen Arbeiten nach dem Großen Generalstabe begeben.

— Die Frage, ob es thunlich und rathsam erscheine, im Wege der Reichs- oder Landesgesetzgebung den Uebelständen entgegenzutreten, welche der Landwirthschaft aus dem überhandnehmenden Kontraktbruch der ländlichen Arbeiter erwachsen, ist, wie gelegentlich der Berathung einer darauf bezüglichen Petition in der Kommission des preußischen Abgeordnetenhauses für das Justizwesen seitens eines Regierungsvertreters ausgeführt wurde, Gegenstand eingehender Prüfung der königlichen Staatsregierung. Es sind im vergangenen Jahre umfassende Erhebungen über den Umfang erfolgt, den diese Uebelstände in Preußen erreicht haben. Auf Grund der eingegangenen Berichte haben die Herren Minister für Landwirthschaft 2c., des Innern und der Justiz Mittheilungen über ihre Auffassung der Bedürfnißfrage und über die geeignet erscheinenden Mittel und Maßnahmen zur Bekämpfung des Kontraktbruches vor Kurzem an das Staatsministerium gelangen lassen. Die Beschlußfassung des Staatsministeriums steht noch aus.

— Dem Vernehmen nach hat die internationale Arbeiterschutz-Konferenz von einer General-Debatte über das Konferenz-Programm Abstand genommen und drei Kommissionen eingesetzt, eine für den Bergbau, unter dem Vorsitz des Geh. Bergraths Dr. Hauchecorne, die zweite für die Frage der Sonntagsarbeit, unter dem Vorsitz des Fürstbischofs Dr. Kopp, und die dritte für Regelung der Fragen der Arbeit der Kinder, der jungen Leute und der Frauen, unter dem Vorsitz des Herrn Jules Simon. Die drei Kommissionen werden morgen Vormittag ihre Thätigkeit beginnen.

Danzig, 14. März. Vorgestern hat die Abnahme der im Etablissement des Herrn H. Merten hierselbst erbauten Pontons für die Wasserwehren im unteren Nogatgebiet durch eine größere Kommission, an deren Spitze der Regierungs-Präsident v. Heppe stand, stattgefunden. Die Boote, welche einzeln und nebeneinander gekoppelt verwendet werden können, sind, wie die „Danz. Ztg." berichtet, im Wesentlichen nach dem Modell der Pionier-Pontons ganz aus Stahlblech gebaut und erwiesen sich als zweckentsprechend. Mittels eines bequem zu handhabenden Balken- und Bohlenbelages kann aus den beiden Booten sehr schnell eine Transportmaschine hergestellt werden, welche bei Wassersnoth auf offenem Wasser 10 bis 16 Stück Vieh, Pferde 2c. resp. die an Gewicht entsprechende Anzahl von gesunden wie kranken Menschen, nebst der nothwendigsten Habe, Futtervorräthen, Proviant 2c. würde aufnehmen können. Sechs weitere Stahlblech-Pontons für Jungfer, Elbing und Fichthorst sind bereits in Auftrag gegeben und theilweise im Bau.

Königsberg, 14. März. Mehrere landwirthschaftliche Vereine im Samlande haben im Interesse der Mitglieder, welche ihr Ackerareal in der Nähe des kurischen Haffes liegen haben, dem Minister für Landwirthschaft Dr. v. Lucius im vergangenen Jahre eine Petition überreicht, in welcher sie dahin vorstellig werden, daß die jetzt im Haff bestehenden nachtheiligen und schädigenden Fluth- und Vorfluthsverhältnisse gebessert werden möchten. Der Antrag geht dahin, einen Durchstich durch die Nehrung in der Nähe von Kranz ausführen zu lassen, wo dieselbe eine starke Achtelmeile breit ist. Jetzt nämlich finden bei jeder Windrichtung, besonders wenn im Frühjahre der Eisgang eintritt, dermaßen große Ansammlungen von Eis- und Wassermassen im Haffe statt, daß durch dieselben fast alljährlich, wie es besonders die letzten Jahre gezeigt haben, ein stetes Fortreißen des Strandes und Ueberfluthung der fruchtbarsten Fluren bewirkt wird. Nach Ausführung des Durchstichs würde nach dem Urtheil von Sachverständigen das Stauwasser im Haffe viel lebhafter der See zugeführt werden können, zumal der Spiegel der See weit unter dem des Haffes liegt und daher auch eine um so schnellere Trockenlegung der überschwemmten Ländereien eintreten kann. Vor Allem ist von kompetenter Seite darauf hingewiesen worden, daß selbst ein starker Nordwind bei zweckmäßiger Anlage des Kanals für das gegenüberliegende Ufer nicht so gefahrdrohend werden könnte, wie dies jetzt der Fall. Wie der „K. H. Z." berichtet wird, hat der Landwirthschaftsminister diesem Antrage seine vollste Berücksichtigung zugesagt; es bleibt daher Näheres in dieser Angelegenheit abzuwarten.

Forbach (Elf.), 10. März. Von den Pappdeckelbaracken, die zur Aufnahme eines Bataillons bestimmt sind (im Volksmunde Pappschachteln genannt), sind acht im Rohbau nahezu fertig; die übrigen vier werden in den nächsten Tagen aufgerichtet. Jede dieser Schachteln hat eine Länge von 32 Metern und eine Breite von 7 Metern. Das Gerippe der Gebäude besteht aus Holz, während das Dach und die Wände aus Pappdeckelmasse angefertigt werden, welche steinhart und viel widerstandsfähiger ist als Holz. Der Raum zwischen den doppelten Pappdeckelwänden ist unten mit Torfmull, oben mit Holzwolle ausgefüllt. Durch die damit hergestellte Isolirschicht soll das Innere der Baracken im Sommer gegen die Wärme, im Winter gegen die Kälte geschützt werden. Eine bereits begonnene Wasserleitung wird den Mannschaften vorzügliches Trinkwasser zuführen. Trotz des zierlichen Aussehens sind die Baracken so solide gearbeitet, daß sie nach dem Abzuge der Garnison, welche bekanntlich nur drei Jahre hier bleiben wird, als Arbeiterwohnungen Verwendung finden können. Die Arbeiten werden so beschleunigt, daß das Lager spätestens bis zum 28. d. bezogen werden kann.

Frankreich.

Paris, 14. März. Der klerikale „Salut public" in Lyon, welche Stadt der Sitz der afrikanischen Missionare ist, veröffentlicht einen sehr lehrreichen Bericht über Dahomeh, der ihm von P. Pagnon mitgetheilt wurde. Dieser ist gleich vielen Missionären sehr kriegerisch gestimmt und befürwortet die Eroberung des Königreichs Dahomeh, welche nach seiner Darstellung ein Leichtes wäre. Frankreich hat schon zu lange gezögert; noch letztes Jahr wären die Dahomesen mit fünfhundert galesischen Tirailleurs zur Vernunft gebracht worden. Jetzt sind sie kecker; sie haben sich vorbereitet, und die Anstrengung müßte eine viel größere sein, aber der Erfolg wäre nicht zweifelhaft. Die Missionspatres scheinen schon den ganzen Feldzug gegen die Hauptstadt Abomey ausgeheckt zu haben. Ein Kanonenboot kann von der Küste den Fluß Weme bis vier Stunden vor Abomey hinauffahren. Die Reisenden, welche von den Festungswerken dieser Stadt erzählen, haben sich von dem König, der sie ihnen zeigte, irreleiten lassen. Diese Festungswerke bestehen einfach in sechs oder sieben Lehmmauern, die an den Eingängen der Stadt aufgeführt wurden und nicht die geringste Abwehr bieten. Der König war so schlau, sie ihnen zu zeigen, ohne ihnen eine nähere Untersuchung zu gestatten, gerade wie er die Reisenden auf Umwegen, durch Sümpfe und Moräste nach seiner Residenz führen und sie auf dem gleichen Wege zurückgeleiten ließ, damit sie das Land für unzugänglich hielten. P. Pagnon theilt zwei Briefe befreundeter Missionare der Sklavenküste mit, welche die Dinge gleich, wie er, auffassen. Der eine derselben nennt die Entführung von Franzosen aus Whydah nur ein Vorspiel, auf das neuer Verrath an den Soldaten selbst folgen werde. Daher müsse der Hafen Whydah um jeden Preis besetzt und von den Spionen aus Abomey gesäubert werden. Ferner wäre ein Marsch auf die Hauptstadt dringend geboten. Hierbei könnten die benachbarten Stämme, die größten Theils zum Christenthum bekehrt sind und den mächtigen, grausamen Nachbar hassen, die besten Dienste leisten. Unter diesen Stämmen zeichnen sich die Egbas aus, die Bewohner des sehr reichen und fruchtbaren Gebietes Yoruba, welche mit den Dahomanen seit undenklicher Zeit in Fehde leben. Ihre Stadt Abeohutah wurde von den Bewohnern von 140 Egbasdörfern gegründet, um sich gegen den Nachbar besser vertheidigen zu können, der alljährlich Raubzüge unternahm, tödtete, plünderte und Menschen entführte.

Paris, 17. März. Der Jahrestag der Kommune wurde von den Sozialisten durch Reden gegen den Boulangismus gefeiert. Dabei wurde die Hoffnung ausgesprochen, daß man die rothe Flagge der Kommune bald wieder erscheinen sehen möge. Im Gegensatz hierzu wies Deroulede in einem Vortrage auf die frühere Allianz zwischen Boulangisten und Blanquisten hin und empfahl dasselbe abermals lebhaft für die bevorstehenden Gemeindewahlen.

Großbritannien und Irland.

London, 15. März. Bei der letzten Probefahrt des neuen geschützten Kreuzers „Barracouta", welche derselbe von Sheerneß aus unternahm, schlugen plötzlich die Flammen aus dem Backbordkessel in den Heizraum hinein und verbrannten neun der Heizer, welche sich ihnen nicht schnell genug entziehen konnten, sehr erheblich. Einer derselben ist, ohne wieder zur Besinnung zu kommen, seinen Leiden erlegen. Bis jetzt ist die Ursache dieses Unfalls noch nicht aufgeklärt. Leider hat in den letzten Jahren die Admiralität im Interesse falscher Sparsamkeit und auch einer Gewichtsersparniß recht häufig die Industriellen, welchen die Herstellung von Maschinen für Kriegsschiffe anvertraut war, veranlaßt, gegen deren Willen und bessere Einsicht, Maschinen und Kessel leichter zu konstruiren, als dies zweckmäßig und zur Gewährleistung der Dauer, Haltbarkeit und sicherer, gleichmäßiger Arbeitsleistung wünschenswerth schien. Diesem Umstande werden die vielen Unfälle und Havarien zugeschrieben, welche mit den Probefahrten neuerer Schiffe in den letzten Jahren verbunden waren. Vor allem stellte sich heraus, daß die gewählten Konstruktionen für die großen Anstrengungen, welche ihnen die Erreichung sehr hoher Schnelligkeiten, die Anwendung künstlichen (forcirten) Zuges auferlegte, viel zu schwach waren. Die meisten englischen Kriegsschiffe paradiren daher in den Listen mit Fahrgeschwindigkeiten, welche wohl vorübergehend und für kurze Dauer bei Probefahrten erzielt wurden, die sie im Ernstfalle und für eine größere Zahl von Stunden hintereinander aber nicht zu erzielen versuchen dürften, wenn sie sich nicht dem Zusammenbruch ihrer Maschinen, dem Durchbrennen ihrer Kessel, dem Undichtwerden der Siederöhren und damit der Gefahr vorübergehender Unbeweglichkeit, daher Wehrlosigkeit, also angesichts des Feindes einer Katastrophe aussetzen wollen. So erzählten kürzlich die „Times", daß die Kreuzer erster Klasse des „Orlando"-Typs, welche mit 18 Knoten Fahrt in den Flottenlisten verzeichnet sind, kaum 16, die „Admiralsklassenschiffe", deren Schnelligkeit man gewöhnt ist, mit 16—17 Knoten zu bewerthen, in Wirklichkeit nur etwa 14 Knoten werden leisten können. Die englische Fachliteratur vertritt nun eifrig die Meinung, daß es besser sei, künftighin die Maschinen schwerer und stärker, für geringere Schnelligkeiten, aber für gesicherte und sich gleichbleibende Leistungen, welche für natürlichen Zug berechnet sind und daher auch das Personal nicht so sehr überanstrengen und verbrauchen, zu bauen, als auf Paradeleistungen in übertriebenen Schnelligkeiten, welche beim Dauergebrauche aber gänzlich „auslassen" und so die Schiffe selbst im Kriege in ernste Gefahr bringen können.

Griechenland.

Im kronprinzlichen Palais zu Athen brach dieser Tage in einem Zimmer der Kronprinzessin Sophie Feuer aus. Das Feuer, vermuthlich durch aus dem offenen Kamin herausgefallene Brennstoffe hervorgerufen, wurde jedoch sofort im Palais selbst sowie in dem in der Amalien-Chaussee gegenüber gelegenen königlichen Palais bemerkt und durch die schnell allarmirte Feuerwehr und durch die Palaisbeamten gelöscht; zur Freude der Prinzessin, die in diesem Zimmer zahlreiche Andenken an Berlin und an ihre Mädchenjahre aufbewahrt, ist durch den Brand kein Schaden entstanden. — Wie weiter aus Athen gemeldet wird, soll am Namenstage des Königs, am 23. April, der Kronprinz zum Oberstlieutenant ernannt werden.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 18. März. Die heute stattfindende Aufführung der „Zauberflöte" zum Benefiz für den beliebten Opernsänger Herrn Josef Rubo möchten wir den Theaterfreunden nochmals empfehlen, umsomehr, da der Benefiziant sich die allgemeine Anerkennung des kunstsinnigen Publikums erworben hat. Am Sonnabend fiel durch das Gastspiel des Herrn Matkowsky die übliche volksthümliche Vorstellung aus, und wird dieselbe morgen, Mittwoch, mit einer Aufführung der beliebten Oper „Martha" oder „Der Markt zu Richmond" stattfinden. Im Bellevuetheater wird heute, Dienstag, das historische Volksstück „Kaiser Josef II. und die Schusterstochter" eine Aufführung zu halben Preisen (Parquet 50 Pf.) finden.

— Für die Künstler, welche durch den Brand des Wolff'schen Etablissements geschädigt sind, hat der Inhaber vom „Aux Caves de France", Herr Karl Bossomaier, einen Theil der Einnahme aus dem Umsatz des von ihm geschänkten Kaiserbräu-Bockbiers bestimmt, auch hat derselbe in dem Lokal eine Gabenliste für die Abgebrannten aufgelegt. Herr Bossomaier hat bekanntlich auch im Jahre 1888 für die Ueberschwemmten in Pommern, Preußen und Posen in uneigennütziger Weise gewirkt und damals recht erhebliche Beträge abgeführt.

— Die sächsische Schweiz ist einer der schönsten Theile, die jemals im Kaiserpanorama am Königsthor zur Ausstellung gebracht wurden.

* In den Räumen der „Stettiner Bierhallen" in der gr. Wollweberstraße fand am Sonnabend Abend 9 Uhr die erste diesjährige Versammlung der Radfahrer des Gaues 27 statt. Nachdem der Vorsitzende über das zahlreiche Erscheinen der Mitglieder seiner Freude Ausdruck gegeben hatte, wurde zur Wahl einiger Vorstandsmitglieder geschritten. Zum stellvertretenden Vorsitzenden dieses Gaues ist Herr Rechtsanwalt Moses in Stargard i. P. mit großer Majorität gewählt worden. Sodann wurde zum zweiten Punkt der Tagesordnung, „Festsetzung der diesjährigen Gautouren", geschritten. Für das Ziel der ersten Fahrt am 6. April (1. Osterfeiertag) ist Stargard i. P., für die zweite Fahrt am 8. Juni Pasewalk, für die dritte Fahrt am 2. August Kammin—Berg-Dievenow und für die vierte und letzte Fahrt Messenthin in Aussicht genommen. Die Prämiirung einer 12stündigen Tagestour wird bei einer Strecke von 160 Km. für hohe Zweiräder, bei 150 Km. für Tandems und bei 140 Km. für Sicherheits- und Dreiräder erfolgen. Die Zeit, in welcher die Preistouren zurückzulegen sind, währt vom 20. März bis 1. Oktober. Das Rennen wird in diesem Jahre nicht wie sonst auf der Chaussee bei Hohenkrug, sondern auf der Falkenwalder Chaussee, und zwar am 29. Juni abgehalten werden. Als Rennstrecke ist der Weg zwischen dem Glambecksee und dem Chausseehause ausersehen. Somit waren die Punkte der Tagesordnung erledigt und wurde die Versammlung mit einem kräftigen „All Heil" auf das Blühen, Wachsen und Gedeihen dieses Gaues und Bundes um 11 Uhr durch den Vorsitzenden geschlossen. Schließlich fand noch ein Kommers statt, dessen Gemüthlichkeit die Radfahrer veranlaßte, erst in früher Morgenstunde auseinanderzugehen.

* Das Eis auf dem Haff, der Oder und den umliegenden Gewässern ist vollständig geschwunden. Am Bollwerk selbst macht sich die Nähe des Sommers recht bemerkbar, die Schifffahrt nach oben wie unten beginnt recht rege zu werden.

Landwirthschaftliches.

Das neu revidirte, am 20. November v. J. allerhöchst bestätigte Reglement für die pommersche Landschaft verleiht im § 291b dem Besitzer eines bepfandbrieften, bereits zur Amortisation verstatteten Gutes, für welches, sei es durch die fortschreitende Amortisation, sei es durch freiwillige Zuschüsse, mindestens ein Zwanzigstel der darauf lastenden Pfandbriefschuld bereits angesammelt ist, das Recht, den Erlaß eines halben Prozent Zinsen dauernd zu beanspruchen, wenn er sich, so lange die Pfandschuld besteht, des reglementsmäßigen Rechtes begiebt, über das durch weitere Amortisation anwachsende erste Zehntel für sich zu verfügen. Eine Inanspruchnahme dieses Zinserlasses dürfte sich um so mehr empfehlen, als eine Verwendung des Amortisationsguthabens zur Deckung von Konvertirungskosten gestattet ist, auch beim Tode des Besitzers das ganze Amortisationsguthaben unverkürzt an die Erben ausgehändigt wird. Besitzer, welche diesen Zinserlaß bereits vom 1. Januar d. J. ab für sich in Anspruch nehmen wollen, müssen die vorgeschriebene Erklärung bereits bis zum 1. Mai d. J. bei der betreffenden Landschafts-Departements-Direktion abgeben.

Aus den Provinzen.

4 **Greifenberg i. P.**, 16. März. Der konservative Bauernverein im hiesigen Kreise, der hauptsächlich in der Treptower Umgegend viele Mitglieder hat, hat bei Gelegenheit eines dort veranstalteten Viehmarktes in der verflossenen Woche, der vom Verein in Treptow veranstaltet war, eine Versammlung abgehalten und beschlossen, seine Waaren bei dem Zentralverein in Berlin zu kaufen und nicht mehr bei den dort wohnenden Kaufleuten, um, wie es heißt, denselben nicht die Mittel zu einer liberalen Agitation bei den Wahlen zu liefern. Wenn dies Vorgehen weitere Nachahmung findet, was wir nicht hoffen wollen, dann werden sich beide Stände schädigen und die Erbitterung unter denselben immer größer werden. Der hiesige Pferdemarkt war wieder sehr stark mit Pferden bestellt, während Rinder nur wenig zum Kauf standen, aber sehr hohe Preise erzielten, da die Nachfrage sehr stark war. Der Pferdehandel ging nicht so flott wie auf dem ersten Markt, doch pflegt sich dies Geschäft zum letzten Markt vor Ostern, der am 26. d. M. stattfindet, wieder stärker zu beleben. — Das schöne Wetter der letzten Tage kommt den Wintersaaten sehr zu Statten, denn diese sind vielfach nur recht schwach durch den Winter gekommen.

Viehmarkt.

Berlin, 17. März. Städtischer Zentral-Viehhof. Amtlicher **Bericht** der Direktion. Seit vorgestern, also mit Einschluß des Vorhandels, standen zum **Verkauf**: 5004 Rinder, 9331 Schweine, 1949 Kälber und 19,318 Hammel.

Der **Rinder**markt wurde nach ruhigem Verlauf nicht geräumt. 1. Qualität hielt den vorwöchentlichen Preis; geringere Waare verlor 1 Mark. Man zahlte für 1. Qualität 56—58 Mark, 2. Qualität 47—51 Mark, 3. Qualität 42—44 Mark und 4. Qualität 36—40 Mark pro 100 Pfund Fleischgewicht.

Schweine erreichten bei langsamem Handel und mäßigem Export nicht ganz die Preise der vorigen Woche, es wurde jedoch ausverkauft. Man zahlte für 1. Qualität 62 Mark, in einzelnen Fällen für ausgesuchte Waare auch darüber, 2. Qualität 59—61 Mark, 3. Qualität 56—58 Mark pro 100 Pfund mit 20 Prozent Tara.

Für **Kälber** wurden bei ruhigem Handel die Preise der Vorwoche erzielt. Man zahlte für 1. Qualität 56—58 Pfg., ausgesuchte Posten darüber, 2. Qualität 44—53 Pfg. und 3. Qualität 34—42 Pfg. pro Pfund Fleischgewicht.

Obwohl bei **Hammeln** das Export-Geschäft lebhafter als vorige Woche war, verlief der Markt im Allgemeinen doch nur schleppend, weil die hiesigen Schlächter sich zurückhaltend zeigten. Die alten Preise wurden erzielt, doch bleibt starker Ueberstand. Man zahlte für 1. Qualität 45—48 Pfg., beste Lämmer bis 52 Pfg., 2. Qualität 36—42 Pfg. pro Pfund Fleischgewicht.

„Fleischgewicht" ist das Gewicht der 4 Viertel, auf welche der pro Stück gezahlte Preis, aber nach Abzug des durchschnittlichen Werthes von Haut, Kopf, Füßen, Eingeweiden oder „Kram" rc. vertheilt worden ist.

Bankwesen.

Hamburger Hypothekenbank 4½ prozentige Pfandbriefe von 1880. Die nächste Ziehung findet am 1. April statt. Gegen den Koursverlust von circa 4½ Prozent bei der Auslosung übernimmt das Bankhaus Karl Neuburger, Berlin, Französische Straße 13, die Versicherung für eine Prämie von 9 Pfg. pro 100 Mark.

Börsen-Berichte.

Posen, 17. März. Spiritus loko ohne Faß 50er —,—, do. loko ohne Faß 70er 33,20. Fest. Kündigung —,— Liter. — Wetter: Schön.

Magdeburg, 17. März. Zuckerbericht. Kornzucker exkl., von 92 Prozent 16,80, Kornzucker excl., 88 Prozent 16,10, Nachprodukte exkl. 75° f. Rendement 13,60. Unverändert. Brodraffinade I. 28,25. Brodraffinade II. —,—. Gem. Raffinade mit Faß 27,00. Gem. Melis I. mit Faß 25,75. Ruhig. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per März 12,32½ bez., 12,35 B., per April 12,40 bez, 12,42½ B., per Mai 12,50 bez. u. B., per Juli 12,62½ G., 12,70 B. Matt.

Köln, 17. März, Nachm. 1 Uhr. Getreidemarkt. Weizen hiesiger loko 20,00, do. fremder loko 21,50, do. per März 20,45, per Mai 20,60, per Juli 20,60. Roggen hiesiger loko 17,50, fremder loko 19,00, per März 16,90, per Mai 16,95, per Juli 16,70. Hafer hiesiger loko 16,00, fremder 17,00. Rüböl loko 72,00, per Mai 69,80, per Oktober 59,60.

Hamburg, 17. März, 12 Uhr 49 Min. Nachm. (Telegramm von Lassally u. Sohn in Hamburg.) Kaffee-Termin-Markt: März 87,50, September 85,75, Dezember 82,00. Flau.

Hamburg, 17. März, Vormittags 11 Uhr. Kaffee. (Vormittagsbericht.) Good average Santos per März 88,50, per Mai 88,50, per September 86,75, per Dezember 82,75. — Ruhig.

Hamburg, 17. März, Vormittags 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rübenrohzucker I. Produkt, Basis 88 pCt. Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg per März 12,37½, per Mai 12,52½, per Juli 12,70, per August 12,77½. Ruhig.

Pest, 17. März, Vormittags 11 Uhr. Produktenmarkt. Weizen loko steigend, per Frühjahr 8,70 G., 8,72 B., per Herbst 7,76 G., 7,78 B. Hafer per Frühjahr 8,12 G., 8,15 B., per Herbst 5,89 G., 5,91 B. Neuer Mais 4,86 G., 4,88 B. Kohlraps per August-Dezember 12,50 G., 12,62 B. — Wetter: Schön.

Paris, 17. März. Anfangsbericht. Mehl behauptet, per März 52,80, per April 53,10, per Mai-Juni 53,40, per Mai-August 53,50. — Spiritus ruhig, per März 35,70, per April 36,20, per Mai-Juni 37,20, per September-Dezember 38,20. — Wetter: Schön.

Havre, 17. März, Vormittags 10 Uhr. (Telegramm der Hamburger Firma Peimann, Ziegler u. Komp.) Kaffee in Newyork schloß mit 10 Points Hausse.

Rio 8000 Sack, Santos 3000 Sack, Rezettes für Sonnabend.

Havre, 17. März, Vormittags 10 Uhr 30 Minuten. (Telegramm der Hamburger Firma Peimann, Ziegler u. Komp.) Kaffee good average Santos per März 109,75, per Mai 110,25, per September 109,00. Unregelmäßig.

London, 17. März. Die Getreidezufuhren betrugen in der Woche vom 8. bis zum 14. März: Englischer Weizen 4899, fremder 26,254, englische Gerste 1572, fremde 21,377, englische Malzgerste 17,372, fremde —, englischer Hafer 1671, fremder 34,058 Quarters. Englisches Mehl 16,617, fremdes 76,862 Sack und — Faß.

Glasgow, 17. März, Vormittags 11 Uhr 10 Min. Roheisen. Mixed numbres warrants 51 Sh. 1 d. Fest.

Vermischte Nachrichten.

Hamburg, 15. März. In der heutigen General-Versammlung der Hypotheken-Bank in Hamburg wurde die Bilanz genehmigt und die Dividende auf 8 Prozent gleich 48 Mark pro Aktie von eingezahlten 600 Mark festgesetzt. Die Auszahlung erfolgt vom Montag, den 17. cr., in Hamburg und Berlin an bekannten Stellen. Ferner wurden nach Vorschlag des Aufsichtsrathes die ausscheidenden Mitglieder wieder- und an Stelle des verstorbenen Herrn Alexander Schnars der Geheime Regierungsrath Herr W. Simon in Berlin — früher Direktor der Berlin-Hamburger Eisenbahn — neugewählt. Den Hauptgegenstand der Tagesordnung bildete die Diskussion über die von der Verwaltung beantragte Aufhebung des Artikels 2 Abs. 2 der Statuten, nach welchem für den Fall einer Neuemission die Gründer der Gesellschaft die eine Hälfte, die Aktionäre die andere Hälfte des Betrages von neuen Aktien zu beziehen haben sollen. Die Verwaltung theilte mit, daß die Bezugsrechte der Gründer gegen ein Pauschale von 180,000 Mark abgefunden seien und proponirte der Generalversammlung die Beseitigung des Pari-Bezugsrechtes der Aktionäre, wogegen den Letzteren der ganze jedesmal zur Neuemission kommende Betrag zu einem stets von der Generalversammlung zu bestimmenden Kourse zur Verfügung gestellt werden soll. Die Generalversammlung erklärte zwar einstimmig — per Akklamation — ihre Genehmigung zur Abfindung der Gründer nach dem Vorschlag der Direktion, dagegen erhob sich über die Beseitigung des Bezugsrechtes der Aktionäre eine längere Diskussion, deren Resultat in der Annahme der vorgeschlagenen Abänderung mit 677 Stimmen gegen 334 bestand. Seitens einiger widersprechender Aktionäre wurde gegen diesen Beschluß Protest zu Protokoll eingelegt. Gleiches geschah bezüglich des weiteren Antrages der Verwaltung, wonach das Aktienkapital durch Ausgabe von 1000 Stück neuen Aktien a 1500 Mark nominal auf 9 Millionen Mark erhöht werden und die ganze Neuemission den Aktionären zum Kourse von 115 Prozent (bei einem Tageskourse von 135 Prozent der alten Aktien) angeboten werden soll. Es wurde zwar die Neuemission selbst einstimmig per Akklamation genehmigt, jedoch gegen die weiteren Modalitäten Widerspruch erhoben. — Die Abstimmung erfolgte mit 776 Stimmen für den Antrag der Direktion und 235 gegen denselben.

— (Was ist eine Billion?) Jedermann weiß, daß eine Billion eine Million mal die Million ist. Dies auszusprechen genügen zwei Sekunden, es niederzuschreiben etwa zehn, aber doch ist kein Mensch im Stande, eine Billion zu zählen. Hier der Beweis: Es ist möglich, in einer Minute 160—170 zu zählen; doch nehmen wir an, man könnte es bis 200 bringen, so kommt man in einer Stunde auf 1200, in einem Tage auf 288,000, in einem Jahre, dasselbe zu 365 Tagen gerechnet, auf 105,120,000. Die Schalttage kann der Zähler ausruhen. Hätte nun Adam, vom ersten Augenblick seines Lebens an, sich das Vergnügen gemacht, eine Billion zu zählen, so wäre er, das Alter der Erde nach der Bibel angenommen, heute noch lange nicht damit fertig; denn um diese ungeheure Summe zu zählen, bedürfte es eines Zeitraumes von 9512 Jahren, 34 Tagen, 5 Stunden und 40 Minuten.

Telegraphische Depeschen.

Posen, 17. März. In Warschau ist, da die Weichsel oberhalb eisfrei ist, die Schifffahrt heute offiziell eröffnet worden. Auf Düna, Wolga und Don ist Eisgang. Die Wiederaufnahme der Schifffahrt ist in den nächsten Tagen zu erwarten.

Wilhelmshafen, 17. März. Der kommandirende Admiral Freiherr v. d. Goltz trifft Mitte April zur Besichtigung des heimkehrenden Schulgeschwaders hier ein.

Hamburg, 17. März. Eine Mittheilung der „Hamburger Nachrichten" aus Berlin dementirt die Nachricht von einer zweiten Unterredung Dr. Windhorst's mit Fürst Bismarck. Die erste sei resultatlos geblieben. Demselben Blatt zufolge sind die Machinationen des Zentrums gegen den Kultusminister aussichtslos. Unterrichtete Kreise halten die Stellung Herrn von Goßlers für gesicherter als je.

Essen a. R., 17. März. Auf der Zeche „Konsolidation" bei Schalke ist heute früh die ganze Belegschaft wieder angefahren. Die angedrohte Massenkündigung ist nicht erfolgt.

Dudweiler, 17. März. Gestern fanden hier drei Bergarbeiterversammlungen statt, an denen etwa 12,000 Bergleute theilnahmen. Es wurde ein Dank-Telegramm an Se. Majestät den Kaiser beschlossen für das, was er für die Arbeiter gethan. Außerdem wurde eine Petition an den Landtag beschlossen, in der folgende Forderungen gestellt werden: Achtstündige Schichtdauer, auskömmlicher Lohn, Schiedsgericht mit Unparteiischen, das berufende Stimme hat, Normalgedinge. Die Versammlungen verliefen sehr ruhig und sachlich.

Wiesbaden, 17. März. Das königliche Oberbergamt Bonn, hat, wie dem „Rhein. Kurier" aus Ems gemeldet wird, das Betreten der Grube „Friedrichssegen", als lebensgefährlich, verboten und läßt die Innehaltung dieses Verbots durch Revierbeamte strengstens überwachen. Dem Schacht entsteigt noch fortwährend Rauch. An Wiederaufnahme des Betriebes ist vorerst gar nicht zu denken.

Wiesbaden, 17. März. Die Kaiserin von Oesterreich fand gestern bei ihrer Ankunft in der Villa Langenbeck eine prachtvolle Blumenspende Ihrer Majestäten des Kaisers Wilhelm und der Kaiserin vor, welche sie auf das angenehmste überraschte.

Braunschweig, 17. März. Der Ausstand auf den Braunkohlengruben bei Offleben bezw. Hötensleben ist, nachdem kleine Lohnerhöhungen bewilligt wurden, überall als beseitigt anzusehen. Etwa 100 meist polnische Arbeiter wurden entlassen. Gegen etwaige Unruhen sind Vorsichtsmaßregeln getroffen.

Köln, 17. März. Die „Kölnische Zeitung" erfährt, wie sie angiebt, von sehr geschätzter militärischer Seite bezüglich der neuen Militärvorlage, daß die Neuaufstellung von 50—60 Feldbatterien keineswegs die Artillerie nach dem Vorgange der östlichen und westlichen Nachbarn verstärken sollen, weil die Zutheilung von Feldartillerie an Divisionen und Armeekorps längst eine bestimmte Grenze erreicht habe, welche nicht überschritten werden darf, ohne die Beweglichkeit und Unabhängigkeit der Feldtruppen zu schädigen. Eine unabweisbare Forderung für die Schlagfertigkeit und Leistungsfähigkeit der Armee sei es, daß den Divisionen und Armeekorps, dem Kriegsbedarf entsprechend, bereits in der Friedenszeit die fehlenden Feldbatterien zur Verfügung stehen. Den beiden neuen Armeekorps werden vier Pionierkompagnien und etwa sechs Trainkompagnien beigegeben.

Saarlouis, 17. März. Am nächsten Freitag findet hier bei allen Berginspektionen die erste Zusammenkunft der Vertrauensmänner der Arbeiter-Ausschüsse mit den Direktoren statt, um gemeinsam den Zweck der Einrichtung zu erörtern.

Metz, 17. März. Der Bezirkstag für Lothringen ist auf den 27. März einberufen.

Wien, 17. März. Der Kaiser Franz Josef ist aus Pest hier eingetroffen.

Anläßlich des (14. März) Geburtsfestes des Königs von Italien gab die italienische Kolonie ein Festmahl, bei welchem der Gesandte Nigra den ersten Trinkspruch auf den Kaiser Franz Josef, den guten Freund und treuen Bundesgenossen des Königs Humbert, ausbrachte. Im zweiten Toast feierte der Gesandte seinen hohen Landesherrn als Mitglied des mächtigen Dreibundes und Muster eines konstitutionellen Monarchen.

Pest, 17. März. Graf Andrassy errichtete in seinem gemeinsam mit seiner Gemahlin verfaßten Testament für beide Söhne Fideikommisse, „da die Zukunft des Landes und der Monarchie nur durch die Erhaltung des Großgrundbesitzes zu sichern sei".

Die jungen Herren, welche bei dem vorwöchentlichen Balle, auf dem die Militärkapelle insultirt wurde, den Skandal inscenirt hatten, wurden zu je 50 Gulden verurtheilt.

Paris, 17. März. Der deutsche Botschafter Graf Münster begiebt sich am 19. d. M. zur Theilnahme an den Feierlichkeiten anläßlich des Ordensfestes nach Berlin.

Paris, 17. März. In Folge einer heute Vormittag im Ministerium des Auswärtigen stattgehabten Konferenz ist ein Einverständniß zwischen Freycinet, Constans, Bourgeois und Fallieres bezüglich der Anwendung des Schulgesetzes und des französisch-türkischen Handelsvertrages erzielt worden. Dieser Vertrag wird aufrecht erhalten werden; bezüglich der 1892 ablaufenden Handelsverträge soll der Kammer Freiheit der Aktion vorbehalten werden. Ribot nahm darauf das Portefeuille des Aeußeren an und das Ministerium ist jetzt offiziell wie folgt konstituirt: Freycinet Präsidium und Krieg, Constans Inneres, Fallieres Justiz, Rouvier Finanzen, Barbey Marine, Bourgeois Unterricht, Develle Ackerbau, Jules Roche Handel, Guyot öffentliche Arbeiten. Etienne verbleibt als Unter-Staatssekretär für die Kolonien. Das neue Kabinet wird sich heute Nachmittag dem Präsidenten Carnot und morgen der Kammer vorstellen.

Brüssel, 17. März. Das Kabinet Freycinet-Constans-Rouvier wurde spät in der Nacht endgültig gebildet, nachdem Ribot statt Brissons, der ablehnte, angenommen hatte. Die Publikation im „Journal officiel" sowie die Vorstellung des Kabinets vor der Kammer erfolgt morgen.

Die Wahl in Lyon machte eine Stichwahl nöthig. Guichard, Republikaner, erhielt 2084, Begin, Sozialdemokrat, 1190 Stimmen.

Der General-Ausstand der britischen Bergarbeiter scheint abgewandt. Die kleineren Kompagnien gaben den Arbeitern nach; die großen Werke in Warwickshire, Lancashire, Staffordshire und Derby unterhandeln und erklären ihre Geneigtheit, die Lohnforderung zu bewilligen. In Nottingham nahmen 4000 Mann die Arbeit auf, nachdem 5 Prozent sofort und weitere 5 Prozent pro Juli bewilligt worden waren. Nur wenige Kompagnien bestehen auf ihrem absoluten Widerstand.

London, 17. März. Ueber 100,000 Kohlengräber streiken augenblicklich in England. Die Grubenbesitzer sind bezüglich ihres Verhaltens gegenüber den streikenden Bergarbeitern untereinander uneinig. Mehrere Grubenbesitzer wollen den Forderungen ihrer Arbeiter entsprechen.

Petersburg, 17. März. Nach „Moskowskija Wiedemostie" beschloß die serbische Regierung den ablaufenden österreichischen Handelsvertrag nicht mehr zu erneuern, dafür einen solchen mit Rußland abzuschließen.

Belgrad, 17. März. Zwischen der Regentschaft und dem Kabinet sind neuerdings Differenzen entstanden. Der Finanzminister unterbreitete heute der Skupschtina einen Gesetzentwurf, die Aufhebung des Ausfuhrzolles auf Getreide, Wein, Pflaumen und Vieh betreffend.

Sofia, 17. März. Die russische Regierung weigert sich, die geforderte Kriegsentschädigung von 3,600,000 Rubeln zu übernehmen, weil die bulgarische Regierung von dem russischen Vertreter eine Quittung verlangt, in welcher bestätigt werden muß, daß die russische Regierung den Betrag von der gesetzlich eingesetzten bulgarischen Regierung erhalten habe.

Konstantinopel, 17. März. Auf der Eisenbahnstrecke Ismidt-Angora überfielen angeblich Tscherkessen die Eisenbahnarbeiter. Zwei Ingenieur-Assistenten und eine Arbeiterin wurden getödtet. Die türkische Regierung ordnete strengste Untersuchung an.

Letzte Nachrichten.

Berlin, 17. März. Durch eine Gasexplosion stürzte heute Abend ein Theil der neuen Kaiser Wilhelmbrücke ein, wodurch mehrere Personen verletzt sein sollen. Einzelheiten fehlen bis jetzt noch.

Hamburg, 17. März. Das Urtheil in dem Prozesse gegen Mügge und Genossen ist heute veröffentlicht worden. Der frühere Lageraufseher im städtischen Lombard, Mügge, ist wegen Urkundenfälschung in 25 Fällen und Betruges in 2 Fällen zu sechsjährigem Zuchthaus und Verlust der Ehrenrechte auf sechs Jahre; der Komptoirbote Terppe wegen versuchter Erpressung zu viermonatlicher Gefängnißstrafe und der Lombard-Inspektor Albers wegen fahrlässigen Meineides zu 1 Jahr Gefängniß verurtheilt.

Paris, 17. März. Der „Temps" spricht sich in Bezug auf das neue Kabinet befriedigt aus: dasselbe weise eine Liste hervorragender Männer auf, die demselben eine Distinktion gäben, wie sie nur wenige Kabinette vorher besessen hätten. Eigentlich habe die Politik der Mehrheit des Landes durch die natürliche Gewalt der Dinge dieses Kabinet wie das vorige geschaffen und werde es auch erhalten.

Cagliari, 17. März. Im Innern Sardiniens sind weite Gebiete überschwemmt; es sind einige Häuser eingestürzt und sollen auch Menschen dabei ums Leben gekommen sein.

London, 17. März. Unterhaus. Unterstaatssekretär Fergusson theilte mit, es herrsche große Noth im östlichen Sudan; in der Umgebung Suakins würden die Einwohner täglich durch ein Komitee gespeist und trotz der von militärischer Seite dagegen erhobenen Bedenken sei die Einfuhr von Getreide in gewissen Häfen gestattet worden. Fergusson theilte ferner mit, die Pforte prüfe das Gesuch der Muselmanen des Kaukasus, auf türkisches Gebiet übersiedeln zu dürfen; es heiße, Rußland sei unter gewissen Bedingungen gewillt, diesen Muselmanen die Erlaubniß zur Auswanderung zu geben.

London, 17. März. In einer heute hier abgehaltenen Versammlung von Grubenbesitzern wurde beschlossen, auf die verlangte Lohnerhöhung um 5 pCt. jetzt und um weitere 5 pCt. im Juli als unmöglich einzugehen. Die Versammlung erklärte sich aber bereit, mit einer Deputation der Arbeiter am Donnerstag zu unterhandeln.

Sofia, 17. März. Die „Agence Balcanique" meldet, in Folge Auffindens neuer chiffrirter Dokumente solle der Prozeß gegen Panitza und Genossen erst Ende März beginnen. [Ein gewisser Usunoff sei wegen Betheiligung an der Panitza-Affaire verhaftet worden.

Der Regierung wurden die verlangten Details in Betreff der russischen Forderung von 572,988 Rubel für Lieferungen übergeben.

Wetteraussichten
für Dienstag, 18. März 1890.

Warmes, zeitweise heiteres, vielfach wolkiges Wetter mit Gewitterneigung und mäßigen südlichen Winden.

Wasserstand.

Elbe bei Dresden, 15. März, + 0,13 Meter, bei Magdeburg + 2,62 Meter. — **Unstrut** bei Straußfurt, 15. März, + 1,60 Meter. — **Oder** bei Breslau, 15. März, Oberpegel + 5,01 Meter, Unterpegel + 0,96 Meter. — **Weichsel** bei Warschau am 15. März + 2,51 M. — **Weichsel** bei Thorn am 15. März + 1,18 Meter. — **Warthe** bei Posen, 15. März, + 2,28 Meter. — Am 15. März bei Pogorzelice + 1,60 Meter. **Netze** bei Usch + 1,34 Meter.

Berlin, den 17. März 1890.

Deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe.

Name	Zins	Kurs	Name	Zins	Kurs
Deutsche R.-Anl.	4%	106,90 B	Schl.-Hlst.-Pfdb.	3½%	—,—
do. do.	3½%	101,70 B	Westfälisch. do.	4%	103,50 B
Pr. Consol. Anl.	4%	106,20 b	do. do.	3½%	101,00 G
do. do.	3½%	101,70 bG	Westpr. ritterschaftl.	3½%	99,60 B
Preuß. St.-Anl.	4%	104,30 b	Hannover. Rtbr.	4%	—,—
do. do.	4%	—,—	Hess.-Nass. do.	4%	—,—
Pr. Staatsschuld.	3½%	99,90 B	Kur- u. Neumärk.	4%	103,90 b
Berl. Stadt-Obl.	3½%	99,70 b	Lauenburg. Rtbr.	4%	—,—
do. do.	3½%	—,—	Pommersche do.	4%	103,70 b
do. do. neue	3½%	100,80 b	Posensche do.	4%	103,80 B
Westpr. Pr.-Obl.	3½%	99,75 G	Preußische do.	4%	103,[illegible]
Berliner Pfdbr.	5%	118,50 G	Rh. u. Westf. do.	4%	103,70 b
do. do.	4½	112,00 G	Sächsische do.	4%	103,90 b
do. do.	4%	106,20 G	Schlesische do.	4%	103,90 bG
do. do.	3½%	92,80 bB	Schl. Holst. do.	4%	104,00 b
Kur- u. Neumärk.	3½%	99,30 b	Badische 4% Eisenbahn-Anleihe	4%	104,10 bG
do. neue	3½%	101,00 bG	Bayerische Anl.	4%	105,80 G
do	4%	—,—	Hamburg Staats-Anleihe v. 1886	3%	91,25 b
Landsch. C.-Pfdbr.	4%	102,50 b	Hamburg. Rente	3½%	101,20 B
do.	3½%	99,40 b	do. amort. Staats-Anleihe	3½%	100,50 B
do	3%	—,—	Pr. Präm.-Anl.	3½%	161,60 G
Ostpreuß. Pfdbr.	3½%	99,50 b	Bayer. Präm.-Anl.	4%	144,00 bG
Pommersche do.	3½%	99,50 bG	Cöln-Mind. Pr.-A.	3½%	139,50 bG
do. do	4%	—,—	Meininger 7 Guld.-Loose		27,90 b
Posensche do.	4%	101,90 bG			
do. do.	3½	98,50 B			
Sächsische do.	4%	—,—			
Schl.-Holst. Pfdb.	4%	—,—			

Fremde Fonds.

Name	Zins	Kurs	Name	Zins	Kurs
Aegyptische Anl.	4½%	—,—	Rum. St.-A. Obl.	5%	101,70 b
do. do.	5%	105,60 B	do. do. amortb.	5%	97,80 bG
Argentische Anl	5%	85,40 B	Russ. co. Anl. 1871	5%	—,—
Bukarest. Stadt-A.	5%	95,80 b	do. do. 1872	5%	—,—
Buen.-Aires Gld.-Anleihe	5%	87,90 b	do. do. 1880	4%	94,20 b
Italienische Rente	5%	92,25 b	do. do. 1887	4%	—,—
Newy. Stadt-Anl.	7%	100,70 G	do. Goldrente	6%	112,25 G
do. do.	6%	130,00 G	do. do. 1884 stpfl.	5%	105,75 b
Mexican. Anleihe	6%	95,90 b	do. (2 Orient) 1878	5%	68,30 G
do. do. 20 L.-St.	6%	97,90 b	do. Präm.-A. 1864	5%	164,00 bG
Oesterr. Gold-R.	4%	94,20 b	do. do. 1866	5%	—,—
do. Papier-R.	4⅕%	75,00 bB	do. Bodencr. neue	4½%	99,00 B
do. do.	5%	86,80 G	Serb. Gold-Pfdb.	5%	87,40 bB
Oesterr. Silb.-R.	4⅕%	75,30 b	do. Rente	5%	83,50 bG
Oest. 250 Fl. 1854	4%	—,—	do. do. neue	5%	83,40 bG
do. Cred. 100 1858	4%	324,00 G	Ungarische Gold-Rente	4%	87,10 b
do 1860er Loose	5%	120,75 G	Ungarische Papier-Rente	5%	84,90 bB
do. 1864er Loose	—	308,00 bB			
Rum. St.-A. Obl.	6%	103,75 b			

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Name	Zins	Kurs	Name	Zins	Kurs
Eutin-Lübeck	4%	40,80 b	Dux-Bodenbach	4%	216,05 b
Frankf. Güterb.	4%	81,00 b	Gal. Carl-Lud.	4%	82,80 bG
Lübeck-Büchen	4%	175,40 b	Gotthardbahn	4%	168,60 b
Mainz-Ldwigh	4%	122,10 b	It. Mittelm.-B.	4%	107,25 B
Marb.-Mlawka	4%	57,70 b	Kursk-Kiew.	5%	—,—
Meckl. Fr.-Franz	4%	168,70 G	Moskau-Brest	3%	67,60 G
Niederschl. Märk. Staats-Bahn	4%	101,75 b	Oestr. Frz.-Stsb.	4%	93,60 b
Ostpr. Südbahn	4%	87,80 b	do. Nordwb.	5%	87,00 bG
Saalbahn	4%	48,50 bB	do. Lit. B. Elbth.	4%	93,15 b
Stargard-Posen	4½%	103,40 G	Südöst. (Lomb.)	4%	54,20 b
Amsterd.-Rottd.	4%	154,10 bG	Warschau-Ter.	5%	102,25 b
Baltische Eis.	3%	65,75 b	do. Wien	4%	192,00 b

Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.

Name	Zins	Kurs
Altdamm-Colberg	4½%	—,—
Marb.-Mlawka	5%	109,75 b
Ostpreußische Südbahn	5%	114,00 G

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Name	Zins	Kurs	Name	Zins	Kurs
Bergisch-Märkisch 5., 7., 8.	4%	101,30 b	Charkow-Asow g.	5%	—,—
Berl.-Anh. Lit. C.	4%	101,30 b	do. in Livr. Sterl.	5%	—,—
Berl.-Görl. Lit. B.	4%	—,—	Chark.-Krementsch g.	5%	100,30 b
Berl.-Hamb. 3. Emission	4%	101,30 b	do. do. Livr. St.	5%	101,80 B
Brl.-Pd.-Mgd. A	4%	—,—	Gr. Russ. Eisenb. g.	3%	79,25 G
Berl.-Stett.	4%	101,00 b	Jelez-Orel gar.	5%	—,—
Brsl.-Schweidn.-Freib.	4%	101,00 b	Jelez-Woronesch g.	5%	—,—
Cöln-Mind. 6. Em.	4%	101,00 b	Iwangorod-Dombr. gar.	4½%	93,20 G
do. 7. Em.	4%	101,20 b	Kozlow-Woronesch gar.	4%	89,40 b
Magd.-Halbst. 73	4%	101,50 b	Kursk-Charkow g.	5%	—,—
do. Leipzig Lit. A.	4%	101,50 b	do. Chark.-Asow Oblig.	4%	90,40 G
do. Lit. B.	4%	101,50 b	Kursk-Kiew gar.	4%	91,10 bG
Oberschles. Lit. B.	3½%	— —	Losowo-Sewastop.	5%	97,70 b
do. Lit. D.	4%	—,—	Mosco-Rjäsan	4%	93,40 B
do. Em. v. 1879	4½%	—,—	do. Smolensk. g.	5%	106,25 bG
Saalbahn	3½%	—,—	Orel-Griasy (Oblig.)	5%	89,70 b
Gal. Carl-Ludw. g.	4½%	85,60 bB	Rjasan-Kozlow g.	4%	91,10 G
Gotthardb. 4. Ser.	5%	104,60 B	Rjaschk-Morczansk gar.	5%	100,20 G
do. conv.	4%	103,50 b	Rybinsk-Bologye	5%	93,10 b
Kronprinz-Rudolf-bahn	4%	81,40 G	Schuja-Iwanowo gar.	5%	100,30 G
Kronprinz-Salzkammergut	4%	101,25 B	Russ. Südwestbahn gar.	4%	92,90 bG
Oest. Franz-Stb. alte gar.	3%	82,50 G	Transkaukasisch. g.	3%	78,70 bG
Oest. Franz-Stb. 1874 gar.	3%	80,40 bB	Warschau-Teresp.	5%	101,50 b
Oest. Ergänzungsnetz gar.	3%	80,40 bG	Warschau-Wien 2. Emission	5%	151,20 bG
Oest. Franz-Stsb.	5%	105,75 bG	Wladikawkas gar.	4%	92,30 bG
do. do. Gold-Pr.	4%	100,30 G	Zarskoe-Selo	5%	93,95 G
Südöst. Bahn (Lomb.)	3%	63,90 bB	Northern Pacific I.	6%	110,40 G
Ungarische Ostb. 1 (Staatsobl.)	5%	—,—	Oregon Railway Nav.	5%	100,75 b
do. do. 2 g.	5%	—,—			
Brest-Grajewo	5%	98,70 b			

Hypotheken-Certificate.

Name	Zins	Kurs	Name	Zins	Kurs
Dtsch. Grund-Pfd. 3. abg.	3½%	100,10 G	Pr. B. Cr. unkündb. (rz. 115)	4½%	115,00 B
Dtsch. Grund-Pfd. 4. abg.	3½%	100,00 G	do. do. (rz. 100)	4%	100,90 bG
Dtsch. Grund-Pfd. 5. abg.	3½%	95,90 bB	Pr. Centrb. kdb. (rz. 110)	5%	—,—
Dtsch. Grundsch.-Real-Oblig.	4%	101,20 bG	do. do. (rz. 110)	4½%	—,—
Dtsch. Hp.-B.-Pf. 4. 5. 6.	5%	111,10 G	do. do. (rz. 100)	4%	101,40 b
do. do. do.	4%	101,50 bG	do. do.	3½%	97,60 b
do. do. conv.	4%	101,50 bG	do. do. Com. Obl.	3½%	[illegible]
Hamb. Hyp.-Pfdb. (rz. 100)	4½	104,50 G	Pr. Hyp.-A.-B. I. (rz. 120)	4½%	—,—
do. do. do.	3½	98,90 b	do. do. 6. (rz. 110)	5%	—,—
Pomm. Hyp.-B. I. (rz. 120)	5%	—,—	do. do. div. Ser. (rz. 100)	4%	101,70 bG
Pomm. 2. u. 4. (rz. 110)	5%	—,—	do. do. (rz. 100)	3½%	95,50 bG
Pomm. 2. (rz. 110)	4%	—,—	do. Hyp.-cert.-Certific.	4½%	100,00 G
Pomm. 1. (rz. 100)	4%	92,50 bG	do. do. do.	4%	[illegible]
Pr. B. Cr. unkündb. (rz. 110)	5%	112,90 b	Rhein. Hypoth.-Pfdbr. (kdb. 90)	4%	—,—
do. Ser. 3. 5. 6. (rz. 100)	5%	106,75 b	Stett. Nat.-Hyp.-Cr.-G.	5%	—,—
			do. do. (rz. 110)	4½%	104,50 bG
			do. do. (rz. 110)	4%	100,50 G
			do. do. (rz. 100)	4%	97,50 bG

Bank-Papiere.

Name	Div. p. 1888	Kurs	Name	Div. p. 1888	Kurs
Bk. f. Spr.-Prd.-H.	5⅔	74,25 G	Dtsch. Genossensch.	7½	[illegible] bG
Berliner Cassenver.	5⅙	137,75 b	Disc.-Commandit	12	234,75 b
do. Handelsges.	10	171,30 bG	Dresdner Bank	9	155,50 b
do. Prod.-Hdl.	5	311,50 G	Nationalbank	9	13[illegible],50 b
Bresl. Disc.-Bank	6⅓	111,90 b	Pomm. Hyp. conv.	4	15,90 b
Darmstädter Bank	9	165,9[illegible] b	Pr. Centr.-Bod.	9½	153,75 G
Deutsche Bank	9	16[illegible],90 b	Reichsbank	5,[illegible]	137,80 b

Industrie-Papiere.

Name	Div.	Kurs	Name	Div.	Kurs
Adler Brauerei	5	108,75 B	Danz. Oelmühle	12	145,00 G
Ahrens do.	4	83,50 G	Dessauer Gas	10	172,00 bG
Böhmisches do.	15	—,—	Nobel Dyn. Trust	8½	134,75 b
Bock do.	5	92,00 b	G.-F. Harb.-Wien	16⅔	283,75 b
Bolle do.	6	108,75 bG	Löwe u. Co.	15	327,00 G
Landré do.	10	—,—	Magd. Gas-Ges.	4½	91,50 G
Tivoli do.	4	128,80 b	Maschinenfabrik Görl. (conv.)	8	148,00 b
Bredow. Zuckerf.	7	87,00 B	do. (Lüders)	8⅔	165,00 b
Chem. Fabrik Heinrichshall	6	—,—	Grusonwerke	12	162,00 bG
Leopoldshall	4	108,60 G	Hallesche	16	335,00 G
Oranienburg	4	—,—	Hartmann	8	16[illegible],00 bG
do. St.-Pr.	5	91,00 G	Pomm. conv.	8	97,50 G
Schering	18	—,—	Schwartzkopf	12½	235,60 b
Staßfurter	8	132,75 b	St. Vulc. L. B.	6	106,10 bG
Union	9	146,00 b	Nordd. Lloyd	4	163,50 b
Brauer. Elysium	—	—,—	Wilhelmshütte	6⅓	110,00 bG
Möller u. Holb.	4	46,00 b	Siem. Glas-Ind.	11	152,25 b
P. Chem. Pr.-F.	10	—,—	St.-B. Cementf.	15	157,00 bB
P. Prov. Zuckerf.	2½	—,—	Strals. Spielkart.	6	112,00 bG
St. Ch.-F. v. Did.	30	380,00 bG	Gr. Pferdeb.-G.	12½	258,60 G
St. Walzm.-Act.	30	— —	Carlsr. Pferdeb.	—	96,00 bG
St. Bergschl.-Br.	—	—,—	Stett. Pferdeb.	2	68,00 B
St. Dampf.-A.-G.	13⅓	—,—	N. St. Dampf.-C.	12	130,25 bG
Papierf. Hohenk.	—	—,—			

Bergwerk- und Hüttengesellschaften.

Name	Div.	Kurs	Name	Div.	Kurs
Berzelius Bergw.	6½	114,00 bG	Harkort Bergw.	4	150,10 b
Bochum. Bgw. A.	—	—,—	Hibernia	7½	189,75 b
do. Gußstfab.	9	162,00 bG	Kön.- u. Laurah.	5½	147,60 b
Bonifacius	3	121,00 bG	Louise Tiefbau	3⅓	124,[illegible]0 b
Borussia Bergw.	4	82,00 bG	Märk.-Westf.	12	—,—
Donnersmarckh.	4	82,90 b	Oberschlesische	5½	1[illegible]5,60 b
[illegible] St.-Pr. L. A.	6	94,80 bG	Stolberg. Zink-H.	2½	67,90 b
Gelsenkirchener	6	177,00 b	do. do. St.-Pr.	7½	127,75 b

Versicherungs-Gesellschaften.

Name	Div.	Kurs	Name	Div.	Kurs
Aachen-Münch.	420	—,—	Germania	45	1065,00 G
Berliner Feuer.	150	3125,00 G	Magd. Feuer	225	453[illegible],00 B
do. Ld. u. W. T.	120	1805,00 G	do. Rückv.	45	102[illegible],00 G
do. Leben	178	4290,00 B	Preuß. Leben	37,5	720,00 G
Colonia, Feuerv.	400	—,—	Pr. Nat.-V. St.	72	11[illegible],00 B
Concordia, L.	84	1860,00 B	Providentia	40	—,—
Elberfeld. F.	270	7259,00 B	Thuringia	210	5000,00 B

Bank-Diskont.

Reichsbank 4, Lombard 5
Privatdiscont 3⅞ b

	Bank-Diskont	Wechsel-Cours vom 17. März.
Amsterdam 8 Tage	2½%	168,65 b
do. 2 Monat	2½%	168,05 b
Belg. Plätze 8 Tage	3½%	8[illegible],85 b
do. 2 Monat	3½%	80,50 b
London 8 Tage	2½%	20,40 b
do. 3 Monat	2½%	20,27 b
Paris 8 Tage	3%	80,85 b
do. 2 Monat	3%	80,55 G
Wien Oesterr.-W. 8 Tage	4½%	170,90 b
do. 2 Monat	4½%	170,00 b
Schweiz. Plätze 10 Tage	4%	80,55 b
Italienische Plätze 10 Tage	5½%	7[illegible],25 b
Petersburg 3 Wochen	6%	219,80 b
do. 3 Monat	6%	217,75 b
Warschau 8 Tage	6%	220,30 b

Gold- und Papiergeld.

Name	Kurs	Name	Kurs
Ducaten per Stück	9,71 G	Engl. Banknoten	20,385 G
Sovereigns	20,40 G	Franz. Banknoten	80,90
20 Francs per Stück	16,205 G	Oesterr. Banknoten	171,60 b
Dollars	4,185 G	Russ. Noten	220,60 b

Gewagtes Spiel
oder
Der Kampf um eine Million.
Von **J. Miramar.**

88)

„Warum hast Du die Gendarmen nicht signalisirt?" fuhr ihn der Hauptmann an.

„Was für Gendarmen?" fragte Pique-Bube verwundert.

„Nun, die Reiter, welche so wüthend auf den Hof zu galoppirten; glücklicherweise haben sie selbst uns zeitig genug gewarnt."

„Die Reiter?" rief Martin, welcher die Sachlage sofort begriff und brach in ein lautes Gelächter aus. „Die Reiter waren Niemand anders, als die Pferde auf Braunau, die sich, durch den Tumult aufgeschreckt, im Stalle losgerissen hatten und auf dem Hofe herumjagten; Ihr seid hinten durch die Hecke entwichen, sonst müßtet Ihr es ja bemerkt haben."

Heinrich Fahlteig war außer sich, daß er sich in dieser ziemlich plumpen Weise hatte überlisten lassen können und wollte in seiner Wuth sofort nach dem Gute zurückkehren, um den Kampf wieder aufzunehmen. Lüdemann widersetzte sich diesem wahnsinnigen Vorhaben aus Leibeskräften.

„Nach Allem, was vorgefallen ist und was wir dem Bauer gesagt haben, geht uns ja der Schatz unwiederbringlich verloren!" tobte Fahlteig. Dieser verdammte Engländer mit seinem Helfershelfer durchsucht vielleicht jetzt schon den Brunnen und der Alte, der uns jede Auskunft verweigerte, leistet ihm wahrscheinlich Hülfe dabei."

„Deine Vermuthung ist für mich Gewißheit," antwortete Lüdemann mit überlegener Ruhe, „wir sind aber augenblicklich nicht in der Lage, das hindern zu können, da Dein schöner Engländer sich der Partie bemächtigt hat. Warten wir den Tag der Abrechnung mit ihm ab, getödtet scheinst Du ihn ja nicht zu haben."

Heinrich antwortete auf diese letztere Bemerkung nicht. Düster vor sich hinstarrend, murmelte er zwischen den zusammengebissenen Zähnen:

„Welches Motiv treibt diesen Menschen, warum tritt er mir überall in den Weg?"

„Weil er Dich haßt," versetzte Lüdemann pathetisch, „beunruhige Dich darüber nicht allzusehr; Du wirst eines Tages Deine Rache an ihm nehmen, die gefährlichsten Feinde sind die, welche man nicht zu sehen oder zu greifen vermag."

„Du hast für Alles einen Trost," lachte Heinrich, halbwegs beruhigt. „Was thun wir aber jetzt?"

„Wenn Du nicht zu viel Schmerzen an Deiner Wunde leidest, so würde ich Dir für diese Nacht noch die Ausführung eines sehr wichtigen Geschäfts vorschlagen," entgegnete Lüdemann.

„Ich lasse mich nicht von meinem Schmerz beherrschen, sondern beherrsche ihn," antwortete Pique-Aß stolz.

„Gut, so machen wir uns auf den Weg," versetzte Pique-König.

„Was soll denn aber aus mir werden," stöhnte Lemke.

„Du bleibst zurück, suchst Dir ein Unterkommen in einer Scheune oder sonst wo und ruhst Dich aus," entgegnete Lüdemann kurz, „Martin wird Dich schon wieder auffinden und Dir sagen, wo Du uns zu suchen hast. Für jetzt gehen wir nach dem Kirchhofe zu Westfeld, wo uns Gesellschaft erwartet."

„Du hast Recht," stimmte Pique-Aß bei, „der Boden hier dürfte bald zu heiß für uns werden, die Affäre in Braunau wird die ganze Meute der Polizei und Gendarmen hinter uns her hetzen; je eher wir verschwinden, desto besser, darum empfiehlt es sich schon heute, mit den in der Gruft Begrabenen zu Ende zu kommen. Ich bin wirklich neugierig, sie von Angesicht zu Angesicht zu sehen und ein Wörtchen mit ihnen zu reden."

„Zu reden," sagte Lüdemann, „dazu könnte Rath werden. Ich hätte ihnen gern noch weitere vierundzwanzig oder besser achtundvierzig Stunden zur stillen Betrachtung gegönnt, aber die Zeit drängt; nun, allzu stolz oder tapfer werden wir die Helden wohl nicht finden."

Mit diesen Worten setzte sich das jetzt mit Einschluß des Buckligen vier Mann starke Kartenspiel in Marsch und erreichte nach Verlauf einer guten Stunde den Kirchhof zu Westfeld, gruben den dort verborgenen Sack mit Werkzeugen aus und gingen dann nach der Gruft, deren Thür sie zu ihrer großen Genugthuung noch in demselben Zustande fanden, in welchem sie dieselbe verlassen hatten.

Lüdemann machte sich an die Arbeit und die jetzt mehrmals geöffnete Thür öffnete sich ohne große Schwierigkeiten. Die Waffen wurden für alle Fälle in Bereitschaft gehalten und vorsichtig stiegen die Räuber einige Stufen hinab und leuchteten. —

Es herrschte unten eine Todtenstille — eine Stille, welche etwas so Unheimliches hatte, daß selbst die vier Missethäter sich von einem Grausen erfüllt fühlten.

Der Bucklige zündete eine Laterne an, Heinrich ergriff dieselbe mit der einen Hand, nahm seine Pistole in die andere und schritt seinem Gefährten voran. Der Schall seiner Tritte war der einzige Ton, der sich hören ließ, er rief, aber es erfolgte keine Antwort.

„Das verstehe ich nicht," sagte er, stehen bleibend und sich nach seinem Vetter umsehend.

„Ich auch nicht," entgegnete dieser, „die Thür war fest verschlossen, dafür stehe ich, entwischt können sie nicht sein."

„Und ich behaupte, daß Niemand mehr hier ist!" rief Pique-Aß.

„Sie sind vielleicht erstickt, denn verhungert können sie in der Zeit freilich nicht sein," meinte Grunert, „steigen wir hinunter und überzeugen uns."

Seine Annahme hatte die meiste Wahrscheinlichkeit, sein Rath ward deshalb befolgt, auf jeder Stufe ward Halt gemacht und gelauscht, aber nichts regte sich. Endlich setzte Heinrich den Fuß auf die letzte Stufe und in demselben Augenblicke stieß er einen Schrei aus.

„Was hast Du?" fragte Lüdemann und griff nach seinem Arm.

„Ich bin auf einen Leichnam getreten," antwortete er, indem er sich bückte und den ihm im Wege liegenden Körper mit seiner Laterne beleuchtete.

„Hölle und Verdammniß!" schrie er auf, „es ist Pique-Acht."

„Pique-Acht?" riefen die Andern im Chor. „Er ist todt?"

„Todt!" antwortete Heinrich dumpf.

„Wo sind die Andern, die Gefangenen!" hieß es von allen Seiten. Man durchsuchte nun das ganze Gewölbe, es fand sich kein Gefangener und auch kein Leichnam, außer dem Schmied und den Todten in den Särgen."

„Sie sind fort!" tobte Fahlteig, „wie sind sie entkommen?"

„Sicher nicht auf dem Wege, durch den sie hereingekommen sind," erklärte Lüdemann mit Bestimmtheit, „suchen wir."

Sie suchten, konnten aber nirgends einen Ausweg entdecken.

„Halten wir uns dabei nicht auf, sondern sehen wir nach dem Schatz," brummte Lüdemann, „ich fürchte, wir kommen aufs leere Nest."

Den vereinten Anstrengungen der vier Räuber gelang es diesmal, den Sarg aufzuheben. Die darunter befindliche Klappe ließ sich mit leichter Mühe öffnen, aber der hereinfallende Lichtstrahl zeigte eine schaurige Leere — die Goldstücke waren gänzlich verschwunden.

„Verloren, auch hier verloren!" knirschte Heinrich. Er gerieth in eine so unbändige Wuth, daß Lüdemann ihn garnicht zu beruhigen vermochte und nur mit der größten Mühe bewog er ihn, das Gewölbe zu verlassen.

Die Gruft ward von Außen wieder verschlossen, den todten Gefährten ließen sie darin; mochte er bei den Ahnen der Benkendorfs modern.

„Kehren wir schleunigst auf verschiedenen Wegen nach Berlin zurück," sagte Lüdemann, „für dies Mal ist die Partie verloren." Heinrich verharrte im dumpfen Schweigen.

17.
Das Geheimniß der Gruft.

Wie waren die in der Gruft Eingesperrten wieder in Freiheit gelangt? Diese Frage hat sich den Lesern bei dem plötzlichen Erscheinen des Engländers in Braunau bereits aufgedrängt. Wie kam Pique-Acht in die Gruft? Wie kam es, daß er darin umgekommen war? werden sie hinzufügen. Um darauf zu antworten, müssen wir den Faden unserer Erzählung jetzt wieder bei dem Momente aufnehmen, wo die Eingesperrten, ihr furchtbares Schicksal erkennend, Trost und Hülfe von Gott erflehten.

Lange saßen sie stumm und gelähmt vor Schreck bei einander.

„Ich war so stolz auf meine Künste, glaubte mich im Besitze unwiderstehlicher Macht," begann endlich Sylvio, „und bin doch zu schwach, mich und Euch, meine Freunde, von dem Tode zu erretten. Was ist unsere Stärke?"

„Der Herr ist in dem Schwachen mächtig," sagte die alte Frau, „und vielleicht begnadigt er mich, ein Werkzeug unserer Rettung zu sein."

„Was willst Du damit sagen, Mutter?" fragte Wallmann.

„Ich habe Dir gesagt, daß ich in meiner Jugend mehrmals in dem Gewölbe war," antwortete die Blinde, „und ich erinnere mich, daß mir mein Vater bei dieser Gelegenheit eine ganz unbedeutende Erhöhung in der Mauer gezeigt und dabei auch folgende Geschichte erzählt hat:

„Vor vielen, vielen Jahren soll einmal eine Baronin von Benkendorf scheintodt begraben und nur dadurch aus der Gruft befreit worden sein, daß ihr Gemahl, nachdem das Leichengefolge sich entfernt hatte, um ganz allein von der geliebten Frau Abschied zu nehmen. Im Andenken daran wurde eine kleine Thür gemacht, die durch einen Gang ins Freie führte, nie verschlossen werden durfte und nur den Mitgliedern der Familie bekannt war."

(Fortsetzung folgt.)

Der Einfluß des Frühjahrs auf den menschlichen Körper ist ein bekannter und Alle, welche sich zu dieser Zeit über Mattigkeit, Schwindel, Herzklopfen, Kopfschmerzen, Blutwallungen beklagen, sollten diesem Winke der Natur folgen und durch Gebrauch der seit 10 Jahren rühmlichst bekannten, in den Apotheken à Schachtel 1 Mk. erhältlichen allein **ächten** Apotheker **Richard** Brandt's Schweizerpillen den Körper einer milden Abführkur unterziehen. Die auf jeder Schachtel auch quantitativ angegebenen Bestandtheile sind: Silge, Moschusgarbe, Aloe, Absynth, Bitterklee, Gentian.

Zum Brande von Wolff's Saal.

Wolff's Saal ist am Sonntag ein Raub der Flammen geworden und sind dadurch nicht nur die dort engagirten Künstler brodlos geworden, sondern es hat auch ein Theil derselben die gesammte Habe verloren, darunter die Kostüme und Requisiten, ohne welche ein weiterer Broderwerb unmöglich. Auch die beiden Dienstmädchen haben ihr Eigenthum vollständig verloren. Eine schleunige Hülfe ist hier am Platze und appelliren wir an die bewährte Mildthätigkeit der Bewohner Stettins mit der Bitte um Unterstützung. Wir haben bei unserem Kassirer Herrn **R. Macdonald,** Rosengarten u Papenstraßen-Ecke, eine Liste ausgelegt. Selbst die kleinste Gabe wird mit Dank angenommen. Ueber die eingegangenen Beiträge erfolgt öffentliche Quittung.

Internationale Artisten-Genossenschaft, Sektion Stettin.

Dienstboten-Abonnements für Stettin und Umgegend im Krankenhause „Bethanien" vom 1. April bis 31. Dezember pro Person 4 ℳ. Neuanmeldungen per Postkarte erwünscht. Betrag wird abgeholt.

Diakonissen-Anstalt **Bethanien.**
Brandt, Pastor.

Ortskrankenkasse 6.

Zu der am **Mittwoch, den 26. März, Abends 8 Uhr,** im Lokale des Restaurateurs Herrn **Müller,** Krautmarkt 2, 1 Treppe, stattfindenden **Generalversammlung** werden die am 15. November 1888 gewählten Vertreter gemäß der §§ 46 u. 47 des Kassenstatuts hiermit eingeladen.

Tagesordnung:
1. Bericht der Rechnungsrevisoren und Abnahme der Jahresrechnung.
2. Statutenänderung.

Der Vorstand.

Einsetzen künstlicher Zähne,

à Zahn von 3 ℳ an, werden unter Garantie des Gutsitzens angefertigt, Plombiren, Zahnschmerzbeseitigen sowie schmerzlose Zahnoperationen zu billigen Preisen. Auf Wunsch auch auf Theilzahlung.

E. Kalinke, Mönchenbrückstr. 4, 2 Tr., Ecke Bollwerk.

Höhere Mädchenschule
große Wollweberstr. 51.

Anmeldungen neuer Schülerinnen anzunehmen bin ich täglich von Nachmittags 4—5 Uhr bereit. Der Unterricht des Sommerhalbjahrs beginnt am 10. April.

Dr. Wegener.

Verein ehemaliger Grenadiere

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß die Frau unseres Kameraden **Neubauer** gestorben ist.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 18. März, Nachmittags 4 Uhr, von der Halle des städtischen Krankenhauses, Apfelallee, nach dem Pommerensdorfer Begräbnißplatze statt.

Der Vorstand.

Verein der See-, Fluß- u. Land-Maschinisten zu Stettin.

Am Dienstag, den 18. März 1890, Abends 8 Uhr, findet die diesjährige letzte Winter-Versammlung bei Herrn Schlichting statt.

Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Der Vorstand.

Mecklenburgische Hagel- und Mobiliar-Brand-Versicherungs-Gesellschaft
in
Neubrandenburg.

In der am 3. d. M. stattgehabten General-Versammlung unserer Gesellschaft ist der Herr Oeconomierath Burmeister-Paetow nach Ablauf seiner 4jährigen Amtsdauer zum Direktor wieder erwählt und an Stelle der ausgeschiedenen Gutsbesitzer von Blücher-Sophienhof und Otto-Eichenbarleben sind der Herr Gutspächter von Blücher-Gr.-Varchow und Herr Oberamtmann Marsch-Stremmen neu ins Directorium gewählt.

Zu Mitgliedern der Revisionscommitte sind erwählt an Stelle des Herrn Bade-Pleetz, dessen Amtsdauer abgelaufen war, Herr Gutsbesitzer Lemcke-Neddemen und an Stelle des Herrn Major von Müller-Kactwin, der seine Güter verkauft hat, Herr Gutsbesitzer Vidal-Clausdorf.

Der bisherige dritte Beamte der Gesellschaft, Herr Rechtsanwalt Voß, ist zum zweiten Beamten bestellt.

Das Stimmrecht der Delegirten ist dahin abgeändert, daß fortan jeder Delegirte 2 Stimmen führt, und daß die Delegirten, auch wenn sie nur einer Gesellschaft als Mitglieder angehören, stets in den Angelegenheiten beider Gesellschaften stimmberechtigt sind.

Zur Aufbesserung der Gehalte der Agenten sind die beantragten Mittel dem Direktorium bewilligt mit der Maßgabe, daß hinfort alle Agentur- und Prolongationsgebühren und alle directen Bezüge der Agenten von den Versicherungsmitgliedern, abgesehen von der Erstattung der Reisekosten und baaren Auslagen, fortfallen. Auch soll fortan die Vermittelung der Versicherungsanträge durch die Agenten gleichmäßig bei Hagel- und bei Feuer-Versicherungen im ganzen Bereiche der Gesellschaft, ausgenommen Mecklenburg in einem Umkreise von 40 Kilometer um Neubrandenburg, vorgeschrieben sein.

Ständige Generalbevollmächtigte sind fortan als stimmberechtigte Vertreter ihrer Prinzipale in den General-Versammlungen zugelassen.

Das Plenum der Hagel-Versicherungs-Gesellschaft hat dem Antrage der von der vorigjährigen General-Versammlung eingesetzten Commission gemäß nunmehr den Strohwerth für alle Früchte auf 1/5, nur für Oelfrüchte auf 1/10, und den Prämienaufschlag für Ausschluß des Strohes von der Versicherung auf 10 pCt., bei Oelfrüchten auf 5 pCt., festgesetzt, hat solchen Mitgliedern, welche auf ihr Kündigungsrecht auf 5 Jahre verzichten, eine Beitragsermäßigung von 5 pCt. der Versicherungssumme, denjenigen Mitgliedern aber, welche auf den Ersatz alles Schadens unter 15 pCt. der Versicherungssumme für die betroffene Fläche verzichten, eine Beitragsermäßigung von 25 pCt. der Beitragssumme bewilligt. Der Rübensamen ist aus der 4. Gefahrsklasse in die 3. gestellt.

Das Plenum der Mobiliar-Brand-Versicherungs-Gesellschaft hat die Verschmelzung der Mobiliar- und der Immobiliar-Brand-Versicherungs-Gesellschaften zu einer Gesellschaft in der Weise genehmigt, daß die Gebäude-Versicherung fortan eine besondere Abtheilung mit Beibehaltung ihrer bisherigen Versicherungs-Bedingungen bildet, und daß die so vereinigten Gesellschaften fortan den Namen „Mecklenburgische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft" führen soll.

Zur Beförderung der Anlegung von Blitzableitern ist nicht bloß allen dadurch geschützten Objecten ein Prämienrabatt von 5 pCt. unter hartem Dach, von 10 pCt. unter weichem Dach gewährt, sondern die Gesellschaft wird auch die Herstellung der Blitzableiteranlagen da, wo es im Interesse der Gesellschaft liegt, durch Vorstreckung der Anlagekosten unter Ausbedingung allmäligen Abtrages derselben begünstigen.

Unter die versicherungsfähigen Gegenstände sind auch Waarenvorräthe aufgenommen.

Die General-Versammlung der Immobiliar-Brand-Versicherungs-Gesellschaft hat die Verschmelzung der beiden Brandkassen auch ihrerseits genehmigt, so daß diese nun bis auf die noch ausstehende Genehmigung beider Großherzoglich Mecklenburgischen Landes-Regierungen und des Königlich Preußischen Ministerii des Innern eine vollendete Thatsache ist. Beschlossen ist ferner noch, daß auch alle schon bestehenden Gebäude-Versicherungen bezüglich des Werthes der Gebäude sachverständig beglaubigt sein müssen, sowie daß in § 33 Abs. 2 des Statuts der dort als Grundlage für die Berechnung der Entschädigung hingestellten Versicherungssumme die „ermittelte Werthsumme" zu substituiren ist.

Alle diese Beschlüsse werden den Mitgliedern der Gesellschaften demnächst in besonderen Abdrücken mitgetheilt werden.

Für die im verflossenen Winterhalbjahr vom 2. September v. J. bis 2 März d. J. vorgekommenen Feuerschäden sind 260,347 Mk. 84 Pf. aufzubringen und haben dazu die Interessenten beider Brandkassen einen Beitrag von 6 Pf. von je 100 Mk der Beitragssumme ihrer Versicherungen zu entrichten. Bei Mittheilung der vollständigen Repartitionen werden dieselben demnächst aufgefordert werden, die hiernach fälligen Beiträge bis zum 30. April d. J. zu entrichten.

Versichert waren beim Schluß des letzten Geschäftsjahres

bei der Hagelkasse	37,703,750 Mk.
bei der Mobiliar-Brandkasse	250,343,400 Mk.
bei der Immobiliar-Brandkasse	39,718,875 Mk.

Neubrandenburg, den 10. März 1890.

Das Direktorium.

Ein kleines gut rentirendes
Papiergeschäft,
als Nebenerwerb sehr geeignet, ist zu verkaufen. Offert. unter **D. L.** in der Expedition ds. Bl. erbeten.

Deutsche Landwirthschaftliche Ausstellung zu Straßburg i. Elsaß
5.—9. bezw. 11. Juni 1890.

Zur Ausstellung werden zugelassen:
Pferde, Rinder, Schafe, Schweine, Ziegen, Geflügel, Fische, Bienen, alle landwirthschaftlichen und **gärtnerischen Erzeugnisse** und **Hülfsstoffe** namentlich **Samen, Tabak, Hopfen, Hanf, Wein, Weiden** sowie alle **landw. Maschinen** und **Geräthe.**

Geldpreise 71,000 Mk. 300 Preismünzen und Ehrengaben.

Die Ausstellordnung und Preisausschreiben, sowie Anmeldepapiere vertheilt ausschließlich unsere Hauptgeschäftsstelle

Berlin SW., Zimmerstraße 8.
Deutsche Landwirthschafts-Gesellschaft.
Das Direktorium.

Haushaltungsschule für Töchter höherer Stände zu Hirschgarten bei Coepenick-Berlin! Schneidern, Weissn., Putzm., Kochen, Waschen, Plätten etc. Unterr. in Musik, Literatur u. Gesch. Schöne Lage, vorzügl. Ref. Mässiger Pensionspreis. Prosp. durch die Vorst. **Johanna Just.**

Kirche von Bethanien.

Darstellung von 28 Lichtbildern:

Aus dem Leben Jesu,

nach Professor **Hofmann** aus Dresden, ausgeführt vom Optiker Herrn **Gautschy** aus Lausanne, begleitet von Chorgesang, Gemeindegesang, Orgelspiel und erklärendem Bibel-Text.

Letzte Darstellung: Dienstag, den 18. März, pünktlich 7 Uhr Abends.

Eintrittskarten: Vorverkauf im Büreau von Bethanien.

Abends: An der Kasse am Haupteingang von Bethanien à Person 1 ℳ, Familienkarten von 3 Personen an 75 ₰, Schüler- und Kinderkarten à 50 ₰.

Dienstag, den 18. März, Nachmittags 4 Uhr:

Extra-Darstellung für Schüler.

Einlaßkarten à 25 ₰.

An die Herren Gewerbtreibenden der Steuerklasse B., C.

Auf vielseitigen Wunsch der mit **Biervertrieb** beschäftigten Gewerbtreibenden laden wir die **Gast- und Schankwirthe, Bierverleger** ꝛc. des ganzen Bezirks zu einer

außerordentlichen Versammlung

auf **Dienstag, den 18. März, Nachmittags präzise 4 Uhr,** im großen Saale des Herrn Kollegen **Fritz Reinke,** Gatenbergstr. 5, höflichst ein.

Tagesordnung:
1. Die Bockbierfrage, und die Stellung der hiesigen Brauereien.
2. Die Fortbildungsschulen und deren Bedeutung für den Gastwirthstand. Für die Herren **Saalinhaber!**
3. Vereinbarung bei Abhaltung von Vereinsvergnügungen.

Vorher, Nachmittags 3½ Uhr: Vorstands-Sitzung.

Wir bitten, gefl. zu beachten, daß **schriftliche** Einladungen zu dieser Versammlung **nicht** ergehen.

Der Vorstand der Gastwirthe-Vereinigung für den Regierungsbezirk Stettin.

Augen links!!!

Die **„Berliner Morgen-Zeitung"** hat sich in dem letzten siegreichen Kampfe um die Volksrechte als tapferer Soldat bewährt. Sie hat in **11 Monaten** bereits **74 Tausend** Abonnenten **erreicht,** der beste Beweis dafür, daß dieselbe, was Inhalt und Geist anlangt, **Tüchtiges leistet!**

Die **„Berliner Morgen-Zeitung"** bringt im täglichen Familienblatt große, **spannende Romane** und kostet

nur 1 Mark vierteljährlich!!

Bestellungen nehmen alle Postanstalten, sowie die Landbriefträger entgegen.

Wer sich das Blatt erst einmal ansehen will, verlange kostenfrei eine **Probenummer** von der Expedition der „Berliner Morgen-Zeitung", Berlin SW.

Die Eröffnung
ihrer
Oster-Ausstellung
in bedeutend größerer Auswahl als im vorigen Jahre
zeigen ergebenst an

Hartwig & Vogel,
untere Breitestr. 28,
zwischen Hôtel du Nord und 3 Kronen.

Klavierunterricht ertheilt
Marie Modritzki, Falkenwalderstr. 28.

Schützenbund zu Grünhof.

Morgen, Mittwoch, den 19. März, findet im Saale des Herrn **Biester (Urania)**

Familien-Kränzchen

statt. **Fremde,** durch **Mitglieder** eingeführt, sind willkommen.

Anfang 8½ Uhr. **Der Vorstand.**

Stettin-Swinemünde.

In der Woche vom 17. bis 22. März fahren die Dampfschiffe zwischen obigen Orten
von Stettin Dienstag, Donnerstag und Sonnabend 12 Uhr Mittags,
von Swinemünde Mittwoch und Freitag 10 Uhr Vormittags.

Von Montag, den 24. März cr. ab bis auf Weiteres **täglich** (Sonn- und Festtags ausgenommen)

von Stettin	**von Swinemünde**
12 Uhr Mittags.	10 Uhr Vormittags.

Passagier- und Frachtgeld laut Tarif.

J. F. Bräunlich.

Stettin-Wollin-Cammin.

Von Dienstag, den 18. März cr. ab bis auf Weiteres fahren die Dampfer zwischen obigen Orten täglich (Sonn- und Festtags ausgenommen)

von Stettin	**von Cammin**
12½ Uhr Mittags,	9 Uhr Vormittags

von **Wollin** nach **Stettin** 10½ Uhr Vormittags.

Passagier- und Frachtgeld laut Tarif.

J. F. Bräunlich.

Stettin—Gotzlow.

Von **Dienstag, den 18. März cr.** ab bis auf Weiteres fahren die Dampfer zwischen obigen Orten und Zwischenstationen täglich **halbstündlich**
von Stettin und von Gotzlow
von 6½ Uhr Morgens bis 6½ Uhr Abends.

J. F. Bräunlich. C. Feuerich.

Als Verlobte empfehlen sich:
Bertha Waldt,
Wilhem Modrow.
Grabow, den 16. März 1890.

Todes-Anzeige.

Im Glauben an seinen Erlöser starb nach kurzen aber schweren Leiden gestern Vormittag 10½ Uhr unser liebevoller und sorgsamer Vater, Schwiegervater und Großvater **E. Peters** im nicht ganz vollendeten 78. Lebensjahre.

Dies statt besonderer Meldung.

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Mittwoch Nachm. 2 Uhr vom Trauerhause, Pommerensdorf, aus statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Dahinscheiden und Begräbniß meines lieben Mannes, unseres geliebten Vaters, Schwieger- und Großvaters, des

Barbierherrn F. Fensch,

sagen wir allen Betheiligten, insbesondere der **Barbier- und Friseur-Innung,** der **Stettiner Schützen-Compagnie,** der **Tornetyer Schützen-Compagnie** und dem **Tornetyer Turn-Verein** unsern innigsten Dank.

Stettin, den 16. März 1890.

Die Hinterbliebenen.

Meinen lieben Schülerinnen welche mich beim Begräbniß meines lieben Vaters durch ihre Aufmerksamkeiten sehr getröstet haben, sage ich hierdurch meinen herzlichsten Dank.

Stettin, den 16. März 1890.

Marie Fensch, Lehrerin.

Familien-Nachrichten aus anderen Zeitungen.

Geburten: Eine Tochter: Herrn Schmiedemeister C. Siewert (Ramitzow bei Anklam). — Herrn Rechtsanwalt Häckermann (Greifswald). — Herrn R. Krevlin (Altefähre).

Verlobungen: Fräul. Anna Prüssing mit Herrn Ernst Wolff (Dreschvitz a. R.) — Frl. Selma Friedländer mit Herrn Emil Goldstein (Treblin i. Pomm., Jacobshagen).

Sterbefälle: Wo. Caroline Grohmann, geb. Fercher (Stralsund). — Herr Mühlenbesitzer Wilhelm Wulff (Retelitz). — Frl. Emma Ewald (Elmenhorst). — Hr. Pastor Philipp Th. Christoph August Ockel (Bobbin).

40, Zabelsdorferstraße 40,
gegenüber der Lucaskirche.

Mein Lager aller Sorten Särge und Leichenanzüge empfehle zu allerbilligsten Preisen. Besorge ganze Begräbnisse.

F. Böhm, Leichenkommissarius.

A. Klein,
Tischlermeister und Leichenkommissar,
übernimmt **ganze Begräbnisse zu den billigsten Preisen. Kreckowerstr. Nr. 26 und Falkenwalderstraße Nr. 27, 2 Treppen.**

Eine hochtragende Ziege steht zu verkaufen
Berliner-Chaussee 81, 1 Tr.

Deutsche Militärdienst-Versicherungs-Anstalt in Hannover.

Nur Knaben unter 12 Jahren finden Aufnahme. Versicherung in den ersten Lebensjahren am vortheilhaftesten. — Von 1878 bis Ende 1889 wurden versichert **147 000** Knaben mit **160 000 000 Mk.** Eine so große Betheiligung hat nie ein Deutsches Versicherungs-Institut gefunden. — Prospecte ꝛc. versenden kostenfrei die Direction und die Vertreter.

Pensionaire finden freundliche Aufnahme und gute Pflege bei Frau Hauptmann **Mass**, Stettin, Giesebrechtstraße 13. Nähere gütige Auskunft ertheilen Herr Geheimer Schulrath **Königk**, Professor **Muff** und Professor **Haupt**.

Eine Wassermühle

mit neuen massiven Gebäuden, an Chaussee und Bahnhof in vorzüglichster Kundenlage, mit Acker und Wiesen, ist zu verkaufen. Offerten unter **E. P.** befördert die Expedition dieses Blattes, Kirchplatz 3.

Ein vor 2 Jahren neu erbautes massives Wohnhaus nebst eingerichteter Damastweberei, welche 11 Jahre im Betrieb, mit guter Kundschaft, ist Umstände halber sofort zu verkaufen. Auskunft ertheilt
A. Rennhak, Gülzow i. Pomm.



Die billigste freisinnige Zeitung ist die

Berliner Zeitung

mit wöchentlich zwei Unterhaltungsblättern **„Deutsches Heim"** und **„Gerichtslaube"**.

Abonnementspreis **3 Mark** für April-Quartal.

Bei allen Postanstalten zu bestellen.

Die „Berliner Zeitung" ist entschieden freisinnig, ein Journal im großen Stil, ihre gediegenen Leitartikel sowie die ausführlichen Reichstagsberichte finden allseitige Beachtung. Wegen ihres reichhaltigen Feuilletons und ihrer allgemein beliebten Unterhaltungsblätter ist es auch eine Zeitung für Haus und Familie.

Die Haupt-Expedition Berlin SW.

Bier- u. Mineralwasser-

Apparate für flüssige Kohlensäure



fertigt als Spezialität und versendet **illustr. Preisliste gratis**.
Braunschweig. **Franz Heuser.**
NB. Kompl. Bierapparate nach vorstehender Zeichnung mit Kessel oder Reducirventil von Rm. 95,00 an.

Zur Einsegnung

empfehle außergewöhnlich billig:
Schwarze Cachemirs, doppelt breit, **70 Pf.**
Schwarze Double-Cachemirs, „reine Wolle", doppelt breit, **80 Pf.**
Schwarze Cachemirs, gemustert, **1 Mk.**
Farbige Cachemirs, geblümt u. gestreift, glatt, doppelt breit, Elle **60 Pf.**
Farbige rein wollene Stoffe, geblümt und gestreift, bisher **1.50**, jetzt **1 Mk.**
Weisse Unterröcke mit **Stickerei**,
Damen-Hemden mit Besatz Stück **1.25**.
Engl. Tüllgardinen ganz bedeutend unter Preis.
Oberhemden, Kragen, Manschetten, Chemisetts aus bestem Leinen billigst.

W. L. Gutmann
am Heumarkt.

A. Schwartz, Stettin
Gr. Domstrasse 23.
Bau- und Kunstschlosserei



Geldschränke
neue und gebrauchte gute Fabrikate.
Cassetten
Copirpressen.

Tornister und Schulmappen,

gut und haltbar gearbeitet, von 1 Mk. aufwärts.

Universal-Bücherträger

für **Knaben** von 1 Mk. an, für **Mädchen** mit Griff, Ecken ꝛc. von 1 Mk. 35 Pf. aufwärts, empfiehlt
R. Grassmann,
Schulzenstr. 9 u. Kirchplatz 4.

Feiner brauner Syrup, „ weißer Syrup

von 5 Pfd. an a Pfd. 11 Pfg. bei
Albert H. Richter,
große Lastadie 40.

Tafelgeflügel

frisch, trocken geschlachtet, per Postnachnahme franko in 10 Pfund Postkolli:

Puten (Indian)	Mk. 6.—
Schöne Poulardes	„ 6.—
Bratgänse, gemästet	„ 6.—
Fette Gänse	„ 6.—
Enten	„ 7.—
Schinken, Tafelspeck	„ 8.—

Lebendes **Zuchtgeflügel**, jede Gattung, 2 Hennen 1 Hahn, 7 Mk.
J. Kerpel in **Werschetz**, Ungarn.

XVI. Mastvieh-Ausstellung in Berlin

den 7. und 8. Mai 1890.
Am 1. April Schluss der Anmeldungen
für Thiere, Maschinen u. s. w.
Büreau: Berlin SW., Zimmerstrasse 90–91.

Für Lungenkranke
Dr. Brehmer's Heilanstalt
in Goerbersdorf

Erstes in schwindsuchtfreier Zone 1854 errichtetes Sanatorium, ausgedehnter Park mit 6¼ Kilometer Kunstwege, elegantes Kurhaus, herrschaftliche Villen im Park. Preise mässig. Prospecte gratis und franco durch die Administration der Heil-Anstalt des Dr. Brehmer.
Näheres über Görbersdorf siehe Europäische Wanderbilder Nr. 34 u. 35. Orell, Füssli u. Comp., Zürich.

Dem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, dass wir das bestrenommirte, mit allem Komfort der Neuzeit (Fahrstuhl, Bäder, Telephon etc.) eingerichtete

Hôtel Prinz Wilhelm,

Berlin, Dorotheenstr. 16, Centrum der Stadt, in nächster Nähe des Bahnhofs Friedrichstrasse, der Linden, Museen, Theater vorzüglich gelegen, am 20. März d. J. übernehmen. Wir machen es uns zur besonderen Aufgabe, in dem mit dem Hôtel verbundenen Restaurant **(Frühstücks-Tisch à la Fritz Toepfer)** durch Lieferung vorzüglicher Speisen und Getränke das Wohlwollen unserer hochgeschätzten Gäste zu erwerben.
W. Fromme und C. Elkmeier,
langjähr. Angestellte d. **Restaurant Fritz Toepfer.**

Holzverkauf

der Königlichen Oberförsterei **Pütt** am

Sonnabend, den 22. März cr., v. Vorm. 10 Uhr ab

im Gasthause zu **Groß-Christinenberg.** Ausgeboten werden Kiefernhölzer aus den Jagen 67, 146 und 166 = 380 Stück. Bauhölzer I., IV. u. V. Cl.; Tot. ca. 40 rm Kloben; Jagen 146 = 340 rm Stubben; Jag. 35, 169 und Tot. ca. 2000 rm Reiser II. Cl.; sowie aus den Jagen 133, 143 und 144 ca. 400 rm Birken-Reiser II. Cl.

Wir empfehlen unser großartiges Lager

Fertiger Wäsche jeder Art,

unser vorzüglichst sortirtes Lager

Fertiger Betten, Bettfedern u. Daunen.

Spezialität: complet fertige vorräthige

Braut-Ausstattungen und Kinder-Ausstattungen

bei unserer bekannt reellsten Bedienung zu außerordentlich billigen Preisen.

Versandt sämmtlicher Waaren nach Außerhalb zu unbedingt denselben Preisen wie hier am Orte verkauft.

Mustersendungen u. Preisverzeichnisse gratis u. franko.

Gebrüder Aren,

Breitestraße.



33 goldene, silberne und bronzene Medaillen, Ehren-Diplom I. Klasse Welt-Ausstellung PARIS 1878. Silberne Kaiser-Medaille, Deutsche Allgemeine Ausstellung für Unfallverhütung BERLIN 1889.

Feuerfeste Bauten

nach **„System Monier", D. R.-P.** (Eisengerippe mit Cementumhüllung).

Vorzüge: behördlich erprobte absolute Feuerfestigkeit, — ausserordentlich grosse Tragfähigkeit bei geringer Konstruktionshöhe und geringem Eigengewicht — schnelle Herstellbarkeit — Trockenheit — Wasserdichtigkeit — Dunstigkeit — Unveränderlichkeit bei Fortfall jeder Unterhaltung. — Billigkeit im Vergleich zu anderen Bauweisen.

Konstruktionen jeder Art, sowohl für Hoch- wie Tiefbau
als: Feuerfeste, leichte ebene Decken und Fussböden, Gewölbe für jede Belastung und jede Spannweite, leichte feuerfeste Wände, Kreuz-, Stern- und Kuppelgewölbe, feuersichere nichttropfende Dächer namentlich für Fabriken, feuersichere Treppen, feuerfeste Ummantelung eiserner Säulen und Träger, Kellerdichtungen, Trottoirplatten, Reservoire und Bassins jeder Art und Grösse, Röhren, Kanäle, Durchlässe, Strassen- und Eisenbahnbrücken, Turbinen- und Wehranlagen, feuersichere dunstdichte Stalldecken, Senk- und Düngergruben, Krippen etc.

Nach diesem System ausgeführte tragende Deckenkonstruktionen haben sich u. a. glänzend bewährt bei dem vor Kurzem stattgefundenen grossen Brande der Spritfabrik von Heinr. Helbing Act.-Ges. in Wandsbeck-Hamburg.

Atteste und Ausführungsverzeichnisse stehen den Herren Interessenten auf Wunsch kostenlos zur Verfügung.

Actien-Gesellschaft für Monier-Bauten

vorm. **G. A. Wayss & Co**
BERLIN NW., Alt-Moabit No. 97.
Zweiggeschäfte: Köln a. Rh., Königsberg O.-Pr. — München — Plagwitz-Leipzig — Wien — Prag — Budapest — Zürich.

Strauch für Gärtner
hat billig abzugeben die Holzhandlung von
F. Rieck, Frauenthor.

Wagenfett Marke **Rosenbaum**
Alleinverkauf für Stettin und Umgegend bei
C. Dittberner. Stettin, gr. Oderstr. 24.

Trauben-Wein,

flaschenreif, franko aller Stationen Deutschlands. **Weißweine** a 65, 80 und 95 Pf., **kräftigen italienischen Medizinal-Rothwein** a 105 Pf. per Liter, in Fäßchen von 35 Liter an, zuerst per Nachnahme. Für die Güte meiner absolut naturreinen Weine sprechen täglich einlaufende Anerkennungs- und Nachbestellungsbriefe. Probeflaschen auch bis feinste Sorten per Nachnahme gerne zu Diensten.
J. Schmalgrund. Dettelbach, Bayern.



Gustav Rannenberg,
Feuerwehr-Requisiten-Fabrik,
Hannover,
liefert sämmtliche Ausrüstungsstücke für Feuerwehren, als **Helme**, Gurte, Beile, Rettungsgeräthe, Leitern, Schläuche ꝛc. in anerkannt solidester Ausführung.
Illustr. Preisverzeichnisse gratis u. franko.

S. Kronthal & Söhne,

Möbelfabriken mit Dampfbetrieb, gegründet 1832,
Breitestr. 17, im eigenen Geschäftshause.

Größtes Wohnungs-Einrichtungs-Geschäft Stettins.

Daselbst findet Jedermann, vom einfachsten bis zum vornehmsten Käufer, Alles, was zur Einrichtung von Wohnungen gehört, in **riesiger Auswahl!!** Selbst die einfachsten Möbel in schönen Formen, gediegener Ausführung und zu viel billigeren Preisen als in anderen Geschäften.

25 Musterzimmer fertig arrangirt.

Eine bedeutende Anzahl zurückgesetzter Möbel, einfach wie hochelegant, bedeutend im Preise herabgesetzt, empfehlen wir als

Gelegenheitskäufe.

S. Kronthal & Söhne, Stettin.



F. Babekuhl.



Wäscherollen
in bester Ausführung unter **Garantie.**
J. Gollnow, Stettin.

Auf dem **alten Grabower Kirchhofe** wird die **Pflege der Gräber** mit und ohne Dekoration zu billigen Preisen übernommen.
Aug. Wolff,
Grabowerstr. 20, Blumenkeller, vis-à-vis dem Kirchhof.

Eine eingeführte sächsische Cigarrenfabrik sucht für Stettin und Umgegend einen gewandten fleißigen Vertreter bei hoher Provision, event. Fixum. Offert. übernimmt unter **A. L. 100** die Expedition dies. Blattes, Kirchplatz 3.

Für mein Kolonial-, Eisenkurzwaaren- und Destillations-Geschäft suche ich zum 1. April cr. einen Lehrling, Sohn achtbarer Eltern.
Walter Haun, Baldenburg.

Stettiner Stadt-Theater.

Dienstag: Opern-Bons. Benefiz für Herrn **Josef Rubo.**
Die Zauberflöte.
Mittwoch: Volksthümliche Vorstellung.
Martha,
oder: **Der Markt zu Richmond.**

Bellevue-Theater.

Dienstag: Zu halben Preisen. (Parquet 50 Pf.)
Kaiser Josef II. und die Schusterstochter.

1. Klasse Schloßfreiheit-Lotterie

den 17. März.
(Die Nummern, bei denen nichts bemerkt, sind mit 1000 Mark gezogen.)
Ohne Gewähr.

163 (2000) 286 461 1067 110 (5000) 161 (2000) 387 (2000) 471 549 729 57 905 (3000) 2195 (30000) 215 (2000) 523 638 (3000) 860 (2000) 63 (2000) 912 (2000) 3646 55 69 898 4173 388 500 646 (2000) 896 (2000) 5050 (2000) 251 520 (10000) 636 762 (30000) 848 (3000) 6015 106 20 318 559 890 7491 533 62 789 (2000) 92 (3000) 8046 343 449 92 (3000) 99 540 (5000) 70 (3000) 744 (2000) 9193 (3000) 419 (5000) 41 (100000) 511 (2000) 99 783

10000 54 (3000) 477 (2000) 808 (20000) 11044 (2000) 136 (50000) 218 414 (20000) 564 824 (2000) 937 (3000) 12223 56 (10000) 306 35 (5000) 727 863 (5000) 13038 (3000) 363 (5000) 506 618 737 54 (10000) 14122 968 (2000) 95 15039 (2000) 250 (2000) 99 706 (3000(843 86 (5000) 16016 17194 250 378 491 (2000) 674 885 18217 (3000) 63 (2000) 481 (2000) 522 (30000) 770 19002 (2000) 218 (5000) 869

20004 (3000) 331 (2000) 605 21119 91 (2000) 227 (3000) 304 69 (2000) 698 (2060) 648 700 6 868 22027 179 437 64 23115 (2000) 242 398 (2000) 454 81 520 983 (5000) 24111 263 (5000) 316 401 18 25046 56 372 557 (40000) 27540 809 28015 253 307 491 (200000) 501 (2000) 37 703 (5000) 44 (2000) 52 (2000) 846 911 29100 (3000) 34 (10000) 75 (30000) 76 469 576 (25000) 655 (2000) 866 (3000)

30162 311 (10000) 437 860 31390 557 747 (2000) 818 32587 728 38 (5000) 952 98 (3000) 33010 (2000) 173 252 70 (3000) 425 (2000) 654 863 71 83 (2000) 34301 (2000) 651 781 (5000) 35368 (3000) 418 (5000) 519 737 (3000) 61 867 36103 (5000) 236 315 733 848 (500000) 98 37618 (2000) 44 (5000) 798 (2000) 897 (3000) 38082 (3000) 140 365 (2000) 500 36 (2000) 610 (2000) 96 (2000) 706 (10000) 849 (2000) 39012 295 (5000) 640 729 819

40164 (5000) 212 82 375 692 (40000) 705 (5000) 838 41292 99 440 55 (3000) 551 714 42792 (3000) 43020 117 67 (5000) 79 547 (2000) 55 604 49 (2000) 92 887 917 44011 (2000) 317 (2000) 92 (2000) 474 658 841 (3000) 930 45171 (3000) 261 723 813 (2000) 25 (2000) 46088 124 209 437 (2000) 502 603 (3000) 778 (2000) 869 73 47099 389 (5000) 518 (2000) 637 703 48655 (3000) 719 49403 (2000) 514 (2000) 617 (10000) 82 92 879

50642 969 (3000) 51171 627 (3000) 825 (2000) 52190 (2000) 443 898 (2000) 53186 (2000) 854 (30000) 932 (3000) 72 (5000) 54047 64 (5000) 286 (2000) 923 (5000) 55069 743 840 56081 (10000) 142 56 282 (5000) 387 (2000) 671 (2000) 751 (3000) 969 (2000) 57488 831 (20000) 58175 (3000) 290 743 (10000) 968 93 (2000) 59014 35 (3000) 105 (2000) 301 98 526 (30000) 628 879 883 930

60129 309 66 551 74 61100 (3000) 44 (5000) 677 925 50 62052 458 (5000) 710 (5000) 828 (5000) 63001 (2000) 89 (2000) 181 (5000) 259 320 30 500 719 (2000) 736 (3000) 38 (2000) 64242 (10000) 347 (3000) 475 681 867 (2000) 65074 (5000) 152 (3000) 70 685 (5000) 66206 345 (3000) 469 (5000) 530 (5000) 854 (3000) 965 67047 251 (300000) 44 632 (3000) 786 932 (2000) 68498 (3000) 645 (5000) 723 69014 64 (5000) 75 337 739

70684 71329 83 83 466 (5000) 884 902 (5000) 72245 348 89 (3000) 416 (3000) 76 (10000) 529 811 (2000) 64 (2000) 67 945 73067 (10000) 201 (2000) 435) 538 890 (5000) 91 (3000 74167 303 676 (3000) 790 (3000) 919 (3000) 81 75334 646 (3000) 81 (20000) 734 886 (5000) 969 (2000) 97 (10000) 76044 (2000) 81 (5000) 461 57 (2000) 812 (5000) 912 (3000) 17 77307 4 (150000) 66 (2000) 433 (5000) 66 99 (2000) 78077 95 (25000) 99 (1000) 457 79217 (3000) 305 9[illegible] (2000) 90

80186 342 424 577 815 (3000) 16 (3000) 7 (20000) 908 98 81223 639 65 (10000) 82475 55 (2000) 83041 354 (5000) 83 492 (3000) 60 (40000) 815 33 (2000) 84000 9 493 557 (10000) 847 (5000) 85068 184 273 (10000) 455 (2000) 518 (3000) 680 839 999 86051 (5000) 96 (2000) 231 333 (5000) 796 87657 327 445 (2000) 8805 173 97 260 (2000) 653 56 (5000) 776 (2000) 89100 (2000) 43 (2000) 585 (2000) 774

90353 83 535 (30000) 793 (2000) 91473 62 (5000) 92223 646 (5000) 93172 (30000) 51 (100000) 12 611 (2000) 715 (10000) 915 9413 (2000) 304 636 (5000) 95105 501 (25000) 9606 (2000) 66 172 309 26 (5000) 67 670 733 97173 228 40 549 880 (2000) 942 59 (2000) 98039 (10000) 184 242 84 (2000) 399 588 (10000) 739 (5000) 99384 (40000) 79 734 (20000) 63 (2000) 925 94 (2000)

100399 594 855 928 (3000) 101229 (2000) 51 646 878 102219 (2000) 337 (5000) 417 606 77 (3000) 103280 616 (50000) 702 18 (2000) 80 9 (2000) 104034 (2000) 76 (3000) 117 319 (2000) 512 (5000) 14 708 18 97 (2000) 439 10508 (5000) 348 (1000) 619 81 (3000) 963 (25000) 106045 (3000) 129 (5000) 290 (50000) 53 (2000) 678 107198 287 350 (2000) 516 74 108044 (3000) 426 (3000) 820 (5000) 10906 (5000) 77 (3000) 316 (5000) 426 54 (150000) 821 (10000) 994 (2000)

110432 (1000) 604 (2000) 14 (25000) 56 75 (400000) 846 (5000) 964 111606 59 738 11202 (2000) 314 734 66 113125 34 506 631 (5000) 90 (5000) 76 (3000) 114460 515 (2000) 743 (3000) 115210 70 557 (3000) 658 944 116188 (2000) 391 (2000) 99 435 (2000) 623 (2000) 41 (5000) 117011 235 (5000) 410 884 (10000) 927 118211 (3000) 119158 (25000) 291 (5000) 608 (25000)

120178 (3000) 383 459 578 658 (2000) 833 (2000) 121148 122319 676 (3000) 853 949 124394 (5000) 686 (2000) 749 134307 10 881 125013 (3000) 140 380 (2000) 483 (2000) 908 33 78 (25000) 126266 (5000) 127075 (2000) 869 926 (3000) 128163 (3000) 220 55 (5000) 431 (5000) 129285 (2000) 325 91 630 775 (30000)

130132 222 (2000) 342 525 131705 916 132063 567 73 (3000) 471 851 (2000) 133168 (5000) 472 752 76 (3000) 134052 (2000) 190 403 (3000) 522 645 (3000) 891 135123 262 (5000) 745 (3000) 634 870 136013 (3000) 93 137060 238 (3000) 771 (2000) 50 882 138055 138 570 (2000) 84 919 40 45 (10 000) 139308 40 (2000) 712 (20 000) 23 (3000) 821 (10 000) 53 (2000)

140346 715 (2000) 803 (2000) 27 (3000) 141027 606 843 142031 356 (5000) 465 (3000) 710 832 (40000) 143076 730 (3000) 32 144203 (10000) 596 643 845 952 145075 (10000) 393 (1000(451 510 619 (2000) 146127 (3000) 94 552 (3000) 147362 839 148709 967 149214 (2000) 307

150449 523 43 (1000) 707 (3000) 809 983 151241 (2000) 527 901 (5000) 8 75 (5000) 152134 97 (5000) 580 739 858 928 39 153102 (3090) 219 (3000) 695 814 959 (3000) 154097 168 (5000) 565 (2000) 734 (2000) 839 (10000) 926 (3000) 82 155345 412 560 156004 95 154 (2000) 241 405 774 (2000) 801 (2000) 157031 (3000) 57 176 82 (10000) 376 547 710 66 (2000) 839 954 (3000) 158317 700 (5000) 159405 49 521 (5000) 749

160127 69 (3000) 84 (2000) 278 85 (3000) 348 436 161297 333 444 56 (5000) 634 839 162063 96 186 (3000) 365 (10000) 777 817 (3000) 962 99 (2000) 163180 228 (3000) 424 702 164264 (3000) 630 (2000) 165049 (2000) 194 (5000) 325 667 (5000) 875 (20000) 905 (2000) 166316 (2000) 569 (3000) 633 831 167225 (10000) 49 (5000) 423 34 (3000) 57 168822 (3000) 59 (3000) 95 169113 (3000) 15 (25000) 75 (2000) 435 645 (2000) 910 (3000)

170091 337 593 (2000) 843 70 171126 98 (2000) 505 (3000) 97 615 172031 534 (2000) 45 (2000) 733 173065 (3000) 777 867 174187 (5000) 481 (10000) 525 (3000) 175100 (25000) 216 (3000) 176108 258 355 (3000) 621 886 177221 (5000) 544 (2000) 87 178060 (2000) 75 (3000) 158 (10000) 337 434 56 (25000) 58 (10000) 739 902 74 (3000) 179015 (2000)

180127 321 181004 13 (3000) 321 (5000) 41 550 (20000) 651 66 (2000) 182032 951 (3000) 98 (2000) 183194 (10000) 507 (2000) 747 981 (20000) 184104 69 309 (2000) 653 (5000) 803 (100000) 977 (2000) 185162 (25000) 487 523 (2000) 507 (3000) 14 186153 (5000) 276 (2000) 187078 104 (2000) 648 (2000) 96 738 63 (2000) 188089 (20000) 220 36 93 (3000) 764 (5000) 74 (2006) 189075 262 314 47 628 704 (10000) 800 (5000)

190060 551 (500) 620 (2000) 95 (20000) 818 (3000) 191122 524 (5000) 90 712 (3000) 192048 (2000) 541 647 95 715 941 94 193145 296 (2000) 537 38 (2000) 600 (5000) 822 900 (3000) 194013 (2000) 38 64 (5000) 104 (5000) 201 342 994 195316 401 2 (10000) 536 12 654 (50000) 196387 (20000) 712 197140 (5000) 202 827 198025 854 954 (2000) 199378 621 940